Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 5. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 202.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonnagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 5. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das **1. Quartal 1909** auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen,

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition, Große Brauhausstraße 30** (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis bei den Postanstalten **Mk. 3,—**, für Halle a. S. **Mk. 2,50.**

Halle a. S., im Januar 1909.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Besseren Schutz der Ehre.

Wiederholt ist aus Anlaß der schmachvollen Skandalprozesse des letzten Jahres in der Oeffentlichkeit der Ruf nach besserem Schutz der Ehre erhoben worden. Ein Vergleich unserer Strafgesetzbestimmungen mit der englischen auf dem gleichen Gebiete der Beleidigungen fiele in beschämender Weise zu ungunsten des deutschen Rechtsgefühls für die Ehre, als das höchste Gut des Nebenmenschen, aus. Die Reichsregierung hat sich der Notwendigkeit einer Reform auf diesem Gebiete nicht zu entziehen vermocht und höchsterfreulicherweise eine Strafgesetznovelle in Aussicht gestellt, die den sogenannten kleineren Diebstahl, den Hausfriedensbruch und einige andere Vergehen milder bestraft wissen will, dagegen den Begriff der Beleidigungen wesentlich erweitert, die Strafe für Beleidigungen erhöht und die Bestimmungen über Verwahrlosung von Kindern und Tierquälerei verschärft wissen will. Ueber die Notwendigkeit einer ernsthaften Behandlung der Beleidigungsvergehen besteht wohl kaum noch auf irgend einer Seite ein Zweifel. Man wird deshalb die Vorlage abwarten müssen, und falls sie nach dieser Richtung hin ergänzungsbedürftig wäre, würde es Aufgabe des Reichstages sein, die notwendigen Verschärfungen gegen diese, dem Volksbewußtsein immer mehr verabscheuenswerten Frevel zu schaffen. Verschiedener Meinung wird man naturgemäß in weiten Kreisen über die Frage sein, ob auch Erpressungen zweckmäßigerweise in Zukunft milder bestraft werden müssen, als bisher geschah, da ja doch ein großer Teil der Erpressungen wesentlich auf die Voraussetzung angedrohter Ehrenschädigung beruht. Nun hatte die Regierung allerdings im Reichstage die Notwendikeit betont, nicht stückweise vorzugehen, sondern das Strafgesetzbuch in seiner Gesamtheit einer Nachprüfung zu unterwerfen. Trotzdem haben auch solche Kreise, die gerade nicht Fremde von Gelegenheitsgesetzmacherei sind, der Notwendigkeit eines besseren Schutzes der Ehre zugestimmt, da dieser Teil der Strafgesetzreform vollständig spruchreif ist und sich als unabweisbar nötig herausgestellt hat. Als in hohem Grade dankenswert muß in dieser Hinsicht namentlich bezeichnet werden, daß die in Aussicht gestellte Novelle bei schweren Beleidigungen den Wahrheitsbeweis wesentlich eingeschränkt sehen will, um ein unnützes Eindringen in das Privatleben zu verhüten, und daß die Befugnis zum Ausschluß der Oeffentlichkeit ganz wesentlich erweitert werden soll. Die unerhörten Vorgänge, die bei den Hardenprozessen und ähnlichen Skandalprozessen das deutsche Volksempfinden so tief empörten, haben die Notwendigkeit solcher weiteren Beschränkungen erwiesen.

Nichtsdestoweniger ereignet sich schon jetzt, noch ehe die Vorlage erschienen ist, die sozialdemokratische Presse im Verein mit den vom Straßenverkauf lebenden Skandalblättern über diese Beschränkung als Ausgeburt einer reaktionären und volksfeindlichen Strömung. Das kann natürlich nicht Wunder nehmen, da gerade diese, von der ruchlosesten Verhetzung lebende Sippe hier nur den wahren Ausdruck ihres Gesichts zeigt. Sie betrachtet es als ihr unantastbares Vorrecht, das innerste Herzheiligtum jedes Ehrenmannes in vollster Oeffentlichkeit preis zu geben. Jedem anständigen Deutschen steigt gegenüber solchem Treiben der Zorn der Empörung in die Stirn. Nur mit tiefer Beschämung können wir zurückblicken auf die unerhörte Hetze, die feinerzeit gegen den ganz unantastbaren Ruf einer jungen Dame in Karlsruhe von unserer demokratischen Presse betrieben wurde, aus keinem anderen Grunde, als weil man diese Dame für schutzlos hielt. In keinem anderen zivilisierten Lande der Welt hätte eine derart unerhörte und rücksichtslos grausame Treibjagd gegen ein wehrloses Mädchen Platz greifen können, da das englische und amerikanische und namentlich auch das französische Recht im Gegensatz zum deutschen den hinreichenden Schutz bieten.

Vom Postscheckverkehr.

Die Zahl der im Laufe Dezember — also noch vor Eröffnung des Buchungsverkehrs — bei den Scheckämtern eingegangenen Anmeldungen auf Scheckkonten beläuft sich, wie wir hören, bereits auf 7500 aus allen Handels-, Industrie-, Erwerbs- und sonstigen Kreisen; auch die Reichsbank befindet sich darunter. Die Erwartungen der Postverwaltung, die in ihrer dem Parlament vorgelegten Denkschrift über den Postscheck- und Ueberweisungsverkehr bekanntlich für Ende März 1909 mit 10 000 Inhabern von Scheckkonten rechnete, sind also bereits insofern übertroffen, als bei der täglich wachsenden Zahl der Anmeldungen am Schlusse des laufenden Quartals jene Schätzung weit überholt sein wird. Vom 1. Januar nehmen nunmehr alle Postanstalten die Zahlkarten zur Einzahlung auf Postscheckkonten an. Dabei wird eine neue Erleichterung von den Kontoinhabern angenehm empfunden werden, mit welcher die Reichspostverwaltung den Bedürfnissen des praktischen Erwerbslebens entgegenkommt. Von der Verfügung, daß die Sendungen der Scheckhefte im allgemeinen nur als Einschreibsendung mit dem Vermerk „Eigenhändig" und gegen Rückschein von den Scheckämtern abgesandt werden dürfen, ist nachgelassen, daß jeder Firma, die ein Konto eröffnet bekommt, auf Antrag solche Sendungen nicht unter eigenhändig, sondern nur mit dem Vermerk „Einschreiben" gegen Rückschein übermittelt werden.

Rektoren und Lehrerschaft.

Die vom Kultusminister erlassene Verfügung über das Verhältnis zwischen Rektoren und Lehrerschaft hat nach einer in den offiziösen „B. P. N." veröffentlichen Mitteilung folgenden Wortlaut:

„Vielfache Erörterungen in Rektoren- und Lehrervereinen haben mir Anlaß gegeben, erneut in eine Prüfung einzutreten, ob bezüglich des Verhältnisses zwischen Rektoren und Lehrerschaft Aenderungen angezeigt sind. Aus den mir erstatteten Berichten und nach den angestellten Ermittelungen ergibt sich, daß sich die Vorschriften der Ministerialerlasse vom 1. Juli 1889, vom 20. Juli 1892, vom 12. Juli 1898 und vom 25. Juli 1894 im allgemeinen wohl bewährt haben. Es wird daher an den Grundsätzen dieser Erlasse festzuhalten sein. Folgende Punkte sehe ich mich veranlaßt, besonders hervorzuheben: 1. Es verbleibt dabei, daß der Rektor der verantwortliche Schulleiter und der nächste Vorgesetzte der an seiner Schule angestellten oder beschäftigten Lehrkräfte ist. Ein Recht, Disziplinarstrafen zu verhängen, steht ihm nicht zu. Er ist aber bezüglich des dienstlichen und außerdienstlichen Verhaltens der Lehrer und Lehrerinnen zu Belehrungen und Vorhaltungen berechtigt sowie verpflichtet, darüber zu wachen, daß die erlassenen allgemeinen und besonderen Anordnungen befolgt werden und daß die Schule ihre erzieherische und unterrichtliche Aufgabe erfüllt. Der Rektor wird eine unnötige Hervorkehrung seiner Stellung als Vorgesetzter zu vermeiden und zu berücksichtigen haben, daß er vor allem der wohlmeinende Führer und Berater ist, der in erster Linie durch seine Persönlichkeit und seine Einsicht und Erfahrung den erforderlichen Einfluß auszuüben hat. Andererseits ist von den Lehrern und Lehrerinnen zu erwarten, daß sie sich im Interesse des Ganzen der Notwendigkeit einer gewissenhaften Befolgung der Anordnungen des Rektors bewußt bleiben. Nur durch ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten von Rektoren und Lehrerschaft kann das Beste der Schule und der ihr anvertrauten Jugend wirksam gefördert werden. 2. Es entspricht den auf Hebung des Interesses an der Schule gerichteten Zwecken der Konferenzen, wenn sie in der Richtung möglichst fruchtbar gestaltet werden, daß alle Lehrer und Lehrerinnen Gelegenheit haben, ihre Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu Verbesserungen zu geben. Die Tagesordnung zu den Konferenzen, zu denen jedes Mitglied des Kollegiums Anträge zu stellen berechtigt ist, wird von dem Rektor tunlichst mindestens zwei Tage vorher bekannt gemacht. Persönliche Angelegenheiten der Lehrer und Lehrerinnen, namentlich auch persönliche Beschwerden der Lehrpersonen übereinander und über den Rektor gehören nicht vor die Konferenz. Etwaige Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Rektors. Wenn dem Rektor die gefaßten Beschlüsse mit den Anordnungen der Behörde oder mit dem Besten der Anstalt unvereinbar erscheinen, so hat er die Entscheidung des Kreisschulinspektors einzuholen. Letzteres hat auch stattzufinden, falls der Rektor die Beratung eines aus der Mitte des Kollegiums vorgeschlagenen Beratungsgegenstandes oder die Beschlußfassung über denselben ablehnt und der Antragsteller sich nicht dabei beruhigt. 3. Die Königlichen Regierungen werden dahin zu wirken haben, daß die übergroßen Schulsysteme möglichst verkleinert werden, damit der Rektor in der Lage bleibt, mindestens etwa 12 bis 14 Stunden persönlich erteilen zu können. Auch empfiehlt es sich nicht, daß der Rektor ständig nur in der ersten Klasse unterrichtet. Er wird vielmehr zeitweilig auch in anderen Klassen Unterricht zu übernehmen haben. Die Königliche Regierung beauftrage ich, hiernach in eine Prüfung der für ihren Bezirk erlassenen Anordnungen einzutreten und die etwa erforderlichen Aenderungen der dortseits erlassenen Dienstanweisungen in die Wege zu leiten, wobei der Königlichen Regierung überlassen bleibt, die besonderen Verhältnisse ihres Bezirkes, soweit nötig, zu berücksichtigen."

Zur Umgestaltung des Assessor-Examens.

Zu den Ursachen, welche eine Umgestaltung der großen juristischen Prüfung nötig gemacht haben, schreibt man uns von unterrichteter Seite: Der Teil der mündlichen Prüfung, auf welchen sich die unerlaubten Hülfen in erster Linie bezogen, war der freie Vortrag. Für diesen wurde früher das Thema drei Tage vorher gestellt. Nun bestand seit vielen Jahren eine Sammlung solcher Themata mit den dazugehörigen Ausarbeitungen, welche jedem Prüfungskandidaten gegen Entgelt zur Verfügung stand. Nach beendigter Prüfung mußte dann der Benutzer auch seinen Vortrag der Sammlung einverleiben. Von diesem geheimen Archiv bekam die Justizverwaltung schon vor zwei Jahren Kenntnis; und es wurde infolgedessen das Thema für den Vortrag erst 24 Stunden vor dem mündlichen Examen gestellt in der Annahme, daß diese Verkürzung der Frist die Benutzung der Sammlung unmöglich machen würde. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt; es wurde vielmehr nach wie vor das Archiv von den Examinanden benutzt. Aus diesem Grunde ist nunmehr der freie Vortrag in ein Referat aus alten Gerichtsakten umgewandelt worden, für welche naturgemäß eine Sammlung nicht existieren kann. Außerdem ist ein generelles Verbot erlassen, mündliche oder schriftliche Mitteilungen über die Gegenstände der Prüfung zu machen, wobei eine etwaige Uebertretung bei den im Staatsdienst verbleibenden Assessoren eine spätere disziplinarische Ahndung finden kann. Außerdem ist es dem Prüfungskommissar überlassen, der verlangten Erklärung seitens des Examinanden, daß keinerlei unerlaubte Hilfsmittel benutzt sind, jede ihm angemessen erscheinende Form zu geben. Uebrigens war der aus der Archiv-Benutzung zu erzielende Nutzen ein ziemlich illusorischer, weil dem Examinator kaum entgehen konnte, ob die Behandlung des Themas einer eigenen Auffassung oder einer fremden Bearbeitung entstammte.

Das Fiasko der Fahrkartensteuer.

Ueber die Fahrkartensteuer schreibt die „Zeitg. des Ver. D. Eisenb.-Verw." in ihrem Jahresüberblick u. a. folgendes:

Der Personenverkehr lieferte im letzten Jahre zwar wieder Mehreinnahmen, auch in den Gütern, in denen die Reform von 1906 die 3 Pfg.-Klasse eingerichtet war, aber die Eisenbahn-Verwaltungen wurden sich der Tatsache, daß eine sehr starke Abwanderung aus allen oberen Klassen in die nächstniederen stattig funden habe, mehr und mehr bewußt ... Der diese Abwanderung überall wahrgenommen ist, muß sie doch wohl zu einem nicht geringen Teil der Fahrkartensteuer und ihren oft erörterten Mängeln zur Last gelegt werden; denn hier (in Norddeutschland) bot die Personentarif-Reform selbst nun zu den nicht so sehr ins Gewicht fallenden Abwanderungen aus der ersten Klasse Anlaß. Bekanntlich soll die Fahrkartensteuer nach den Reformvorschlägen der Reichsregierung aufgehoben werden, und die Eisenbahnen würden es gewiß lebhaft begrüßen, wenn sie von dieser ihnen aufgezwungenen, höchst unbeliebten Steuer befreit werden. Sollte bei dem großen Widerstand, dem die genannten Reformvorschläge leider in allen ihren Einzelheiten begegnen, die 23½ Millionen, die die Fahrkartensteuer wohl sicher bringt, vom Reich schließlich doch nicht entbehrt werden können, so wird jedenfalls wenigstens eine Reform der Steuer eintreten, d. ihre offensichtlichen Mängel beseitigt.

Es bestätigt dies unsere frühere Meldung, daß die radikale Abschaffung dieser nicht mit Unrecht „unbeliebten" Verkehrssteuer keineswegs so feststeht, wie vielfach angenommen wird.

Das Deutschtum in Prag.

Die Bestrebungen auf Erhaltung des deutschen Besitzstandes in Prag haben zu einer bedeutsamen nationalen volkswirtschaftlichen Gründung geführt. Der tschechische Fanatismus macht es zurzeit den deutschen Mietern in Prag fast unmöglich, eine Wohnung zu finden, vielfach wird ihnen von den tschechischen Hausbesitzern gekündigt. Das trifft besonders schwer die deutschen kaufmännischen Privatangestellten die systematisch verdrängt werden sollen, um den deutschen Kaufmann, Industriellen usw. zu zwingen, sich tschechischen Personals zu bedienen. Natürlich würde dies im Verkehr mit der Kundschaft dem Geschäfte bald einen tschechischen Charakter aufprägen. So ist der deutsche Privatangestellte in Prag, zumal der kaufmännische, ein wichtiger Faktor in der Verteidigung der deutschen Position. Aus diesen Erwägungen hat ein aus den ersten deutschen Persönlichkeiten Prags, vor allem aus der Kaufmannschaft gebildeter Ausschuß, beschlossen, im Sinne der modernen Wohnungsreformbestrebungen eine Mietshäuser-Kolonie für deutsche Privatangestellte zu gründen, die auf gemeinnütziger Grundlage ohne Spekulationszwecke den deutschen Angestellten eine geeignete Heimstätte auf Prager Boden sichern will und hibt hierzu Anteilscheine aus. An der Subskription für das Grundkapital beteiligten sich die deutschen Kreise Prags rege.

Deutsches Reich.

* **Deutsche Aerzte in der Ostmark.** In einer Anzahl kleinerer Städte und Ortschaften Westpreußens herrscht seit längerer Zeit ein empfindlicher Mangel an Aerzten. Mehrere Stellen darunter sind einschließlich Fixa mit etwa 8000 Mark einzuschätzen. Bei Haltung einer Hausapotheke sind die Einnahmen erheblich größer. Da es nicht allgemein bekannt zu sein scheint, daß gerade aus den in der Ostmark

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0001

praktizierenden deutschen Aerzten in Anerkennung der unter schwierigen nationalen Verhältnissen ausgeübten Tätigkeit vielfach die Kreisarztstellen in der Ostmark sowohl wie im Reiche besetzt werden, so liegt es im Interesse der deutschen Aerzteschaft sie auf diese Vorteile aufmerksam zu machen. Nähere Auskunft würde wohl beim Ostmarken-Verein in Danzig zu erfahren sein.

* **Fahnenweihe zu Kaisers Geburtstag.** Wie der „Inf." von unterrichteter militärischer Seite mitgeteilt wird, ist am 27. Januar die Nagelung und Weihe der Fahne bezw. Standarte zweier neuer Truppenteile in Aussicht genommen. Es sind dies das 2. Westfälische Pionier-Bataillon Nr. 24, das am 1. Oktober 1908 errichtet wurde, und das Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5. Die Weihe soll im Lichthofe des Zeughauses in Berlin vorgenommen werden, wobei der evangelische Feldprobst der Armee unter Assistenz des katholischen Feldprobstes die Rede hält. Von jedem Truppenteil werden der Bataillons- bezw. Regimentskommandeur, ein Leutnant und ein Fahnenträger zugegen sein.

* **Personalnachrichten.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Unterstaatssekretärs im preußischen Ministerium des Innern Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Holz zum Präsidenten der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte; ferner des Kammergerichtsrats Strehler zum ordentlichen Mitgliede und des Kammergerichtsrats Münster zum stellvertretenden Mitgliede des Disziplinarhofs für die Schutzgebiete; außerdem des Geheimen Regierungsrats im Ministerium für Elsaß-Lothringen Dr. Laucher zum Kaiserlichen Ministerialrat im Ministerium für Elsaß-Lothringen.

* **Großpolnisches.** Von dem polnischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten Korfanty wurde in Gemeinschaft mit anderen Polen eine polnische Parzellierungsbank für Oberschlesien in Kattowitz unter dem Namen Silbamabank mit einem Stammkapital von 450 000 Mark gegründet.

* **Zum Fall Schücking.** Nachdem Bürgermeister Schücking im Einverständnis mit der Stadtvertretung bereits Husum verlassen, wandte sich im Auftrage letzterer der Senator Kay an die Regierung in Schleswig mit dem Ersuchen, mit der kommissarischen Verwaltung des Bürgermeisteramts während der Vakanz einen geeigneten Beamten zu beauftragen. Die Regierung lehnte den Antrag jedoch ab mit dem Bemerken, man sei bei der Regierung der Meinung, daß Bürgermeister Dr. Schücking in Husum sei und dort sein Amt verwalte; ein Urlaub sei ihm wenigstens nicht bewilligt. Vor Ablauf von Dr. Schückings Amtszeit am 15. Januar will die Regierung daher einen Vertreter nicht entsenden.

* **Bergarbeiterkongreß.** Der Einladung des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes zu einem allgemeinen Bergarbeiterkongreß sind der polnische sowie der Hirsch-Dunckersche Bergarbeiterverband gefolgt. Die christlichen Bergarbeiterverbände haben die Beteiligung abgelehnt. Der Kongreß wird am 31. Januar in Berlin tagen und sich mit der Forderung von Arbeiterkontrolleuren und der Einführung eines Reichsberggesetzes beschäftigen.

* **Neuer Regierungsdampfer für die Südsee-Inseln.** Da der Motorschoner „Ponape", der zur Verbindung zwischen den einzelnen Teilen des deutschen Südsee-Inselgebietes diente, geschleift ist, hat die Kolonialverwaltung, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ein anderes Schiff, und zwar den Segelschoner „Delphin" angekauft, um den dortigen Behörden den Verkehr mit den einzelnen Teilen ihrer Bezirke zu ermöglichen. Die Ankunft des Schiffes im Schutzgebiete wird in diesem Monat erwartet. Die Ausrüstung mit einer Hilfsdampfmaschine ermöglicht es dem Fahrzeug, in der Stunde 6—8 Meilen zu fahren. Eine andere Verkehrsverbesserung, die der Bevölkerung dort zugute kommt, soll dadurch geschaffen werden, daß in diesem Jahre der Postdampfer „Germania" auf seinen Fahrten von Hongkong und Sidney aus regelmäßig Simpsonhafen anlaufen soll. Hierdurch wird eine unmittelbare Verbindung des Inselgebietes mit Herbertshöhe, dem Sitz des Gouvernements, hergestellt, was einem längst gehegten Wunsche entspricht.

Ausland.

Frankreich. Der französische Ministerpräsident Clemenceau hielt anläßlich der französischen Senatswahlen eine Rede, in der er die Antimilitaristen als Verrückte bezeichnete, die man wie Geisteskranke einsperren müsse.

Die endgültigen Resultate der Senatswahlen sind folgende: 26 Republikaner, von diesen sind 7 neu gewählt, 31 Radikale, davon 12 neu, ein unabhängiger Sozialist, 10 Progressisten, davon 4 neu, und 5 Konservative, davon einer neu gewählt. Die Gesamtzahl der Gewählten beträgt 103. Die Ministeriellen gewannen 15 Sitze. — Das Ergebnis wird von der gesamten Presse besprochen. Die konservativen, nationalistischen und gemäßigt-republikanischen Blätter stellen mit Bedauern fest, daß der Radikalismus weitere Fortschritte gemacht habe. Die republikanischen Blätter sind von dem Ergebnis außerordentlich befriedigt. Der Sieg sei vollständig und unbestreitbar. Das Land habe wieder einmal gezeigt, daß es auf seiten der Republik sei. Die Regierung, die bei den Kammerwahlen so große Erfolge errungen habe, triumphiere nunmehr auch bei den Senatswahlen.

Zur Balkankrisis. Der ungarische Minister des Innern Graf Andrassy veröffentlicht im „Budapesti Hirlap" einen Artikel über die Lage, in dem er hervorhebt: Die akute Krisis in der Orientfrage ist durch die Annexion hervorgerufen worden. Die Annexion mußte zur Abwehr der großserbischen Bewegung vorgenommen werden. Die Großmachtstellung der Monarchie bildet das höchste Interesse Ungarns, da in einem etwaigen künftigen Orientkriege die territoriale Integrität Ungarns auf dem Spiele steht. Die Armeefrage muß daher auf der Grundlage der gerechten Ausgleichung der Gegensätze schnellstens gelöst werden.

Der diplomatische Agent Bulgariens erhob bei dem Großwesier Vorstellungen wegen des Boykotts bulgarischer Waren, ebenso der griechische Gesandte wegen der geplanten Protestversammlungen in der kretensischen Frage. Derartige Kundgebungen könnten die beiderseitigen guten Beziehungen trüben.

Die serbische Skupschtina nahm eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung an, wonach sie Rußland, England, Italien und Frankreich für ihre Sympathien dankt und von diesen Mächten sachliche Unterstützung erhofft. Von der serbischen Regierung erwarte sie die erforderlichen Maßnahmen für die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit Serbiens und Montenegros. Nachdem das Haus 60 000 Dinare für die Opfer der Erdbebenkatastrophe bewilligt hatte, vertagte es sich bis zum 16. Januar.

Persien. In Gorghan wurden die persischen Revolutionäre vollständig geschlagen. In Ispahan kam es zu großen Plünderungen und Zusammenstößen. Diese Unruhen sind durch Feindseligkeiten der Bevölkerung gegen den Gouverneur und von ihm eingeführte Steuern veranlaßt worden. Zufluchtsuchende Priester und Kaufleute, denen der Eintritt in das britische Konsulat verweigert wurde, fanden im russischen Konsulat Unterkunft. Der Gouverneur befindet sich im britischen Konsulat. Der russische und der englische Gesandte haben die Regierung für Leben und Eigentum ihrer Staatsangehörigen für verantwortlich erklärt und dringende Vorstellungen erhoben.

Mittelamerika. Wie das New-Yorker Blatt „Sun" aus New-Orleans meldet, werden Truppen aus Honduras, Guatemala und Salvador bei Amapala zusammengezogen, um Nikaragua anzugreifen und den Präsidenten zu stürzen.

China. Wie wir nach einer Reutermeldung aus Peking mitgeteilt haben, hat ein kaiserliches Edikt den Rücktritt Yuan-shi-kais verfügt. Als Grund wird angegeben, daß er an Rheumatismus leide. Es wird ihm befohlen, alle seine Aemter niederzulegen und in seinen Geburtsort zurückzukehren. Durch ein weiteres Edikt wird Natung zum Mitglied des Großen Rates ernannt. Natung dürfte voraussichtlich an die Stelle Yuan-shi-kais treten. — Das bedeutet eine völlige Kaltstellung des nach Lihung-Tschangs Tode bedeutendsten chinesischen Staatsmannes, dessen Ehrgeiz sich sogar bis zur Höhe des Kaiserthrones aufgeschwungen hatte. Er ist der Schöpfer des modernen chinesischen Heerwesens und einer gründlichen Verwaltungsreform. Seine hochfliegenden Pläne scheint er zu früh verraten zu haben. Vielleicht ist seine Rolle doch noch nicht ausgespielt. In seinem Geburtsort mag er wohl noch etwas anderes tun als seinen Kohl bauen.

Die Luftschiffahrt.

Wilbur Wright führte auf seinem Uebungsplatze bei Auvours einen Rekordflug über 124,700 Kilometer in 2 Stunden 20 Min. 44¹/₅ Sek. mit seinem Drachenflieger aus. Nach dem Rekordfluge unternahm Wright noch einen kurzen Aufstieg mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten Louis Barthou.

Die Katastrophe in Süditalien.

Das Schicksal der Deutschen Messinas. Wie aus Messina gedrahtet wird, vermißt die deutsche evangelische Gemeinde der Stadt immer noch 25 Mitglieder. Zwar ist die Hoffnung vorhanden, daß sie zum größten Teil gerettet worden sind, doch herrscht auch die Befürchtung, daß einzelne davon auch umgekommen sein könnten.

Frau Pastor Mühlensiefen, die im deutschen Spital zu Neapel liegt, dessen Leiter Dr. Zieser ist, geht es jedoch, wie man von dort meldet, viel besser. Pastor Mühlensiefen ist dagegen von Neapel nach Messina zurückgekehrt. Hoffentlich gelingt diesem, den Verbleib der nachfehlenden Deutschen festzustellen. Gerettet und nach München abgereist sind die Artistinnen Lina Block und Antonie Gigenbacher, gerettet und angeblich nach Catania geflüchtet ist Herr Schmid. — Unter den in Messina ums Leben gekommenen Deutschen befindet sich auch Fräulein Elisabeth Ahlers aus Wulkenzin in Mecklenburg, Tochter des dortigen Präpositus Ahlers. Sie war mit der Familie des englischen Vizekonsuls Ogston vor einem Jahre von Galaß nach Messina übergesiedelt. Das ihr anvertraute Kind sowie dessen Vater, letzterer schwer verletzt, blieben am Leben. Sie selbst wurde mit der Frau des Konsuls getötet. — Eine Bestätigung dieser Nachricht geht aus nachstehender Meldung aus Rom, 2. Januar hervor: Der englische Konsul Ogston erzählte, seine Frau sei verschüttet worden. Er habe englische Seeleute gerufen, um sie auszugraben; sie fanden einen Frauenkörper, den er für seine deutsche Bonne hielt, das Gesicht war unkenntlich. — Unter den in Messina Umgekommenen befindet sich auch die 37 Jahre alte Frau Braun, geborene Rumpf, aus Frankfurt, die vor 16 Jahren nach Messina ging und dort Herrn Braun aus Stuttgart, einen Angestellten der Schiffahrtsgesellschaft Adria, heiratete. Sie, ihr Mann und die beiden Kinder wurden getötet. Auch der Kaufmann Josef Löwenthal aus Frankfurt, der geschäftshalber in Messina weilte, wird vermißt.

Das deutsche Hilfskomitee hat sich am Sonnabend nachmittag im Reichstagsgebäude zu Berlin konstituiert. Die Versammlung wurde vom Kommerzienrat Emil Selberg eröffnet. Auf seinen Vorschlag wurden in das Präsidium gewählt: Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg, Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode, Präsident des Reichstags, Graf Lerchenfeld-Köfering, bayerischer Gesandter, Graf Vitzthum, sächsischer Gesandter, Exzellenz v. d. Knesebeck, Präsident des Zentral-Komitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz. Darauf übernahm Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg das Präsidium und dankte der Kaiserin für die Uebernahme des Protektorates, sowie dem Herrn Reichskanzler für die Uebernahme des Ehrenpräsidiums. Es wurden sodann Kommerzienrat Emil Selberg zum Vorsitzenden, Geheimer Seehandlungsrat Schöller sowie Generalkonsul v. Koch zu Schatzmeistern des Komitees erwählt.

Die Versammlung ermächtigte auf Vorschlag des Herzogs Adolf Friedrich das Präsidium, den Vertreter des Reichskanzlers sowie den Vorsitzenden und die Schatzmeister gemeinsam die für die Aufgaben des Komitees erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Staatssekretär v. Schoen teilte darauf verschiedene Nachrichten mit, welche aus den Unglücksgebieten eingetroffen waren. In der Diskussion wurde auf Anregung des Vizeoberzeremonienmeisters Baron v. dem Knesebeck beschlossen, sofort vier Sonderzüge mit Lebensmitteln, wollenen Decken, Kleidungsstücken und Material zur Pflege von Kranken und Verwundeten unter Begleitung von Sanitätspersonal in die Unglücksgebiete zu entsenden. Exzellenz v. dem Knesebeck wurde als Präsident der deutschen Vereine vom Roten Kreuz gebeten, die Ausrüstung und Organisation der Züge in die Wege zu leiten. Eine größere Summe wurde ihm hierzu seitens des Komitees sofort zur Verfügung gestellt. — Der erste Zug geht am Mittwoch aus Berlin ab. — Innerhalb der Versammlung erfolgte sodann die Zeichnung bedeutender Beträge, darunter Krupp v. Bohlen-Halbach 40 000, Großbanken je 20 000 Mk. und anderen namhafte Beträge. Es wurde ferner noch beschlossen, von der Annahme von alten Kleidungsstücken und ähnlichen Liebesgaben Abstand zu nehmen, da diese notorisch unverwendbar.

Das italienische Königspaar hat die Rückreise aus dem süditalienischen Erdbebengebiete angetreten. Die Rettungsarbeiten nehmen, besonders da sich das Wetter wesentlich gebessert hat, einen rüstigen Fortgang. Die italienische Regierung erwägt, wie uns in Ergänzung unserer bisherigen Meldungen bestätigt wird, die Frage, die noch stehenden Gebäudeüberreste in Messina durch Dynamit niederlegen zu lassen, um die Gefahr einer Seuche zu verhindern. Die italienische Regierung wird das Parlament zu einer außerordentlichen Tagung einberufen und weitgehende Vollmachten fordern, um in dem Unglücksgebiet Justiz und Verwaltung wieder herzustellen.

Die römische Zeitung „Tribuna" schreibt: Die Regierung wird Gesetzentwürfe vorlegen, in denen die dringend nötigen Kredite verlangt werden. Eine Anleihe wird ganz entschieden nicht ins Auge gefaßt werden, sondern man wird der Situation Herr werden durch die Verwendung der Budgetüberschüsse und die zeitweilige Erhöhung einer oder zweier Hauptsteuern; der Ertrag der letzteren soll dem Wiederaufbau der Gebäude dienen.

Von Palermo ist eine große Menge von Lebensmitteln nach Messina geschafft worden. Die dort arbeitenden Soldaten haben die Zahl von zehntausend erreicht. In Messina ereigneten sich in der Nacht zum Sonntag neue Erdstöße, darunter ein sehr starker. Die überaus große Zahl der Verwundeten, die aus Reggio und Messina in Palermo eingetroffen sind, hat es notwendig gemacht, daß 250 nach Cefalu geschickt wurden, wo der Bischof 300 Betten vorbereitet hatte. Auch die Ortschaft Motta San Giovani ist vollständig zerstört.

Nach amtlichen Feststellungen aus den Erdbebengebieten wurden bis Sonnabend auf italienischen Schiffen 10 370 Verletzte befördert, auf englischen 1209, auf deutschen 900 und auf russischen 800. — Durch das Erdbeben sind auch in Caltagirone ein Teil des Schulgebäudes und ein Flügel der Kathedrale zerstört worden, wobei zehn Personen den Tod fanden.

Die letzte Nacht Messinas. Von der Schrecksnacht in Messina entwirft der Handlungsreisende Josef Adler aus Trient ein schauerliches Bild: „Nach der Vorstellung im Teatro Vittorio spazierte ich in Messina umher, hielt mich in einigen Cafés auf und schiffte mich um ½5 Uhr auf der Dampffähre ein. Gerade als dieses, voll von Passagieren, den Anker lichten wollte, erfolgte das Unglück. Ich stand an der Reeling, als plötzlich ein gewaltiges Krachen erfolgte. Die Fähre wurde vom Meer emporgehoben und ans Land geworfen, obgleich wir noch verankert waren. Vor unseren Augen stürzten die Gebäude zusammen. Wir wurden gegen die Landungsbrücke geschleudert, die in Trümmer ging; ich riß mir Pelz und Jacke vom Leib, bereit, ins Wasser zu springen. Im selben Augenblicke wurde die Fähre zurückgeworfen, die Erde öffnete sich wie ein Schlund, aber sofort überflutete das Meer von neuem die Kais und schleuderte das Fährboot gegen das Ufer. Ich weiß nicht mehr, wie ich mich plötzlich an Land befand. Ich sah noch, wie sich der Eisenbahnzug auf der Dampffähre ineinander schob und umstürzte; die Ankerketten waren alle gerissen. An Land krachten die Gebäude zusammen, tausendstimmiges Geschrei ertönte. Ich lief wie toll an der Eisenbahn entlang zur Station, Leichen über Leichen lagen am Wege über Trümmern und Schutt. An einer Tür lese ich: „Stationschef"; ich laufe hinein, ihn zu fragen, was geschehen ist — ich falle — meine Hände sind voller Blut und Gehirnmasse — ich bin über Leichen gestürzt, deren Köpfe zerschmettert sind! Auf dem Bahnhofsplatz kniet ein junger Mann; er will aus den Steinen etwas herausziehen; ich sehe ihm zu. Mit aller Gewalt bemüht er sich, einen Körper herauszuarbeiten. — „Vater!" schreit er, „lieber, lieber Vater!" — zu einem Leichnam, dessen Kopf eine formlose Masse ist. Endlich bemerkt er, daß er einen Toten in den Armen hält; mit einem tierischen Schrei läßt er die Leiche fallen und rennt mit vorgebeugtem Kopf gegen eine Mauer, um sich den Schädel einzustoßen. Ich selbst laufe wie toll zum Meer; dort muß die Rettung sein. Die Stadt? Sie war nicht mehr. Straßen existierten nicht mehr. Banditen nahmen mir Geld und Uhrkette; jeder von ihnen schrie: „Ich habe meine ganze Familie verloren, gebt mir Geld! Gebt mir etwas! Auch wir müssen leben!" Wer weiß, vielleicht sind auch diese Unglücklichen Irrsinnige gewesen." —

Die Kathedrale von Messina, ein altehrwürdiges, in künstlerischer Hinsicht hervorragendes Bauwerk, ist, wie ein Telegramm bestätigend meldet, völlig zerstört. Der Domschatz, der einen Wert von mehreren Millionen darstellt, liegt unter den Trümmern, die von Soldaten bewacht werden.

Vermischtes.

inf. **Kaiser und Künstler.** Es wird uns geschrieben: Der Kaiser hat schon seit langem die Gewohnheit, mit Künstlern niemals über Politik zu sprechen. Die Gründe, die ihn zu diesem Grundsatz geführt haben, schilderte er einem Berliner Maler gegenüber in sehr launiger Weise. Der Kaiser hatte die Gewohnheit, während er einem Künstler saß, über alle möglichen Kunstfragen zu plaudern, ohne sich hierbei Zwang anzutun. Als ein Berliner Künstler einmal das Gespräch auf politische Dinge brachte, schwieg der Kaiser. Dann sagte er: „Wissen Sie, warum ich mit Künstlern nicht über politische Dinge spreche? Vor einigen Jahren saß ich nämlich einem Pariser Bildhauer. Einige Stunden später war unser Gespräch, das nur ganz harmloser Natur war und sich mit Politik höchstens nur in scherzhafter Form beschäftigte, ausführlich in den Abendblättern zu lesen. Und nicht nur unser Gespräch, sondern viel mehr, als ich überhaupt gesagt hatte, in ganz anderer Beleuchtung und in anderem Sinne . . ." Seit dieser Zeit vermeidet es der Kaiser, mit Künstlern überhaupt politische Fragen zu erörtern.

W. **Kampf zwischen Mohammedanern und Hindus.** Reuters Bureau meldet aus Kalkutta, 4. Januar: In einer Vorstadt Kalkuttas kam es zwischen Mohammedanern und Hindus zu einem ernsten Zusammenstoß, so daß zur Wiederherstellung der Ruhe Militär herangezogen werden mußte. Als darauf beide Parteien sich gegen die Truppen wandten, gaben diese Feuer und töteten bezw. verwundeten verschiedene Personen. 200 Personen wurden verhaftet.

W. **In der sächsischen Schweiz abgestürzt.** Wie die Dresdener Sonntagsblätter melden, sind am 3. Januar nachmittags vom Gansfelsen in der sächsischen Schweiz zwei Dresdener Touristen abgestürzt. Der eine, ein 20jähriger Mann, wurde mit zerschmetterten Köpfe tot aufgefunden, der andere kam mit schweren Verletzungen davon.

W. **Massenfahnenflucht in Holland.** Vom 4. holländischen Husarenregiment in Zutphin wurde nahezu eine ganze Schwadron unter Führung eines Korporals fahnenflüchtig. Es gelang, die Ausreißer einzuholen und zur Rückkehr zu bewegen. Der Korporal, der Anstifter, der über die Grenze flüchten wollte, wurde nahe der deutschen Grenze verhaftet.

W. **Ein Opfer des sizilischen Erdbebens.** Der in Florenz wohnhaft gewesene deutsche Kaufmann Moritz Bernheimer nahm sich wegen der großen in Messina erlittenen finanziellen Verluste das Leben.

W. **Opfer der Kälte.** In der vergangenen Woche wurden in Schlesien 9 und in der Provinz Posen 6 Personen erfroren aufgefunden. In den letzten Tagen sind in Ostpreußen 6 und in Westpreußen 4 Personen erfroren.

W. **Zum Diebstahl im Roeskilder Dom.** Der verhaftete Wernieckewitz ist am 3. Januar nach Roeskilde überführt worden. Er hat gestanden, die Gräber beraubt zu haben, und nennt als Mitschuldigen einen Deutschen namens Baumann, der sich in Hamburg aufhalte. Baumanns Signalement ist der Hamburger Polizei telegraphiert worden.

W. **Von der See.** Aus Smoegen, 4. Januar, meldet uns ein Privattelegramm: Der Hamburger Fischdampfer „Olga" ist gestern abend bei Burog gestrandet. Die Besatzung ist gerettet. Der Dampfer ist wahrscheinlich verloren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0002

W. **Gasexplosion.** In Wolfenbüttel ist am Sonntag nachmittag in der Nordstraße in den Häusern 6 und 8 eine Gasexplosion erfolgt, die darauf zurückgeführt wird, daß im Kellergeschoß die Gasleitung undicht war und das austretende Gas sich entzündet hat. Beide Häuser sind stark beschädigt, die Fußböden aufgerissen, fast sämtliche Möbel zertrümmert und die Fenster herausgeschleudert. Dem Besitzer des einen Hauses, Jaecke, wurde ein Bein ausgerissen.

Ein verfallener Hauptgewinn. Der zweite Hauptgewinn der Münchener Ausstellungslotterie ist bis 31. Dezember nicht erhoben worden und zugunsten der Generalagentur, des Bankhauses Hugo Marx, verfallen. Auf die Mahnung in der Presse von dem nahenden Verfalltermin haben sich nicht weniger als 40 Personen bei der Generalagentur gemeldet mit der Angabe, sie hätten das Trefferlos verloren.

Bombenexplosion in einem Petersburger Café. In der Nacht zum 3. Januar explodierte in einem stark besuchten Café auf dem Newskiprospekt zu Petersburg eine Bombe, die ein Mann in Studentenuniform mitgebracht hatte. Ein Kellner wurde getötet. Vermutlich handelt es sich um die Vorbereitung eines Attentats auf hochgestellte Beamte. Morgens wurde ein Mann auf dem Newskiprospekt verhaftet, der der Mitwisserschaft verdächtig ist.

W. **Lungenpest.** Im französischen Spital zu Beirut sind drei Fälle von Lungenpest vorgekommen, von denen zwei tödlich verlaufen sind. Mehrere andere Personen zeigen verdächtige Symptome.

Die Unterschleife auf der Kieler Reichswerft. Die holländische Regierung macht die Auslieferung des in Amsterdam verhafteten Kaufmanns Hermann Jacobsohn aus Hamburg, eines Hauptabnehmers der von dem Kieler Großkaufmann Frankenthal von der Werft entnommenen Waren, abhängig davon, daß ihr die gegen Jacobsohn erhobenen Beschuldigungen genau angegeben werden, da Holland z. B. wegen Hehlerei nicht ausliefert, ebensowenig wegen Begünstigung. Außer Mitteilung aller Einzelheiten, die Jacobsohn zur Last gelegt werden, wünscht die holländische Regierung auch ausführliche Aufklärung über die anderen Personen sowie die bisherigen Ergebnisse der Voruntersuchung. Wird ihr in dieser Beziehung nicht gewillfahrt, so soll Jacobsohn aus der Haft entlassen werden, da auch der Vorwurf der Anstiftung zur Unterschlagung genau begründet und im einzelnen nachgewiesen werden müsse, ehe eine Auslieferung erfolgen kann. Hermann Jacobsohn, früher Mitinhaber der Hamburger Firma Brakel u. Sohn, die in lebhafter Verbindung mit Frankenthal in Kiel stand, war aus der Firma ausgeschieden und hatte sich ebenso wie sein Sohn Siegfried in Hamburg selbstständig gemacht und beide sollen dann das Geschäft mit Frankenthal fortgesetzt haben. Nach Beschlagnahme der Geschäftsbücher und des Briefwechsels wurde Siegfried Jacobsohn in Hamburg verhaftet, während sein Vater bereits nach Holland geflüchtet war. Als er von Amsterdam eben abreisen wollte, wurde er dort auf Antrag Preußens von holländischen Beamten verhaftet.

Eine Bande von Geldschrank-Einbrechern wurde in Berlin in der Silvesternacht unschädlich gemacht. Am 23. v. Mts. wurde nach einem Einbruch bei der Konsumgesellschaft am Grünen Weg einer der Verbrecher, ein gewisser Anton Graetsch, auf der Flucht festgenommen, nachdem ihm der verfolgende Beamte den Revolver aus der Hand geschlagen hatte. Diese Verhaftung führte auf die Spur einer Bande, der ein gewisser Hermann Conrad, Bruder eines in Frankfurt a. M. jüngst festgenommenen Geldschrank-Einbrechers, sowie drei andere Männer angehörten. Die Verbrecher verließen stets einzeln die Wohnung und trafen sich in einer Kneipe im Norden der Stadt, wo sie ihr Brechwerkzeug untergebracht hatten. Von dort folgte ihnen ein Kriminalbeamter, der sie schon lange beobachtete, nach der Pankstraße. Vor dem Hause Nummer 11 machten die Verbrecher Halt, gingen hinein und kamen nach einer halben Stunde wieder heraus. Wahrscheinlich hatte sie irgendjemand gestört. Jetzt gingen sie um den Häuserblock herum, legten vom Eisenbahngelände her Leitern an, stiegen auf das Dach und drangen von dort aus in das Kontor der Kolonialwarengroßhandlung von Meßner ein. Der Kriminalbeamte holte Schutzmänner vom nächsten Revier, besetzte alle Ausgänge und stieg dann den Einbrechern nach. Oben an der Leiter stand ein Posten. Als der die Pelzmütze des Beamten sah, rief er seinen Spießgesellen zu: „Ein Kater kommt!" Dann zog er seinen Revolver und rief: „Einer von uns muß sterben!" In diesem Augenblick aber hielt ihm der Beamte seine Browningpistole an den Kopf, und nun gab sich der Mensch gefangen. Zwei seiner Spießgesellen wurden im Kontor am Geldspind ergriffen, der vierte hatte sich hinter Reissäcken versteckt. Diese waren ihm auf den Leib gefallen, und halb erstickt wurde er unter der Last hervorgezogen.

Krieg gegen törichte Damenmoden. Die Königinnen Helene und Margherita von Italien haben, wie aus Rom geschrieben wird, den Pariser Damenmoden den Krieg angekündigt und hoffen eine neue, ausgesprochen italienische Mode zu schaffen, die vor allem die Grundsätze der Schönheit niemals aus dem Auge läßt. Ihrem Vorgehen haben sich die übrigen weiblichen Mitglieder der italienischen Königsfamilie angeschlossen, vor allem die Herzogin von Aosta, die Prinzessin Lätitia und die Herzogin von Genua. In welcher Form dieser Wechsel der Mode vor sich geht, ist noch nicht ganz bestimmt, doch verlautet, daß die Königinnen von hervorragenden Künstlern Italiens sich die Formen der Hüte und Kleider zeichnen lassen werden und daß diese künstlerischen Modelle dem Hofe und der Hofgesellschaft als Muster ihrer Kleidung dienen müßten. Zweifellos wird auch die übrige Damenwelt Italiens diesem ihr gegebenen Beispiele folgen. Besonders Königin Helene hat die strengsten Anschauungen von der Notwendigkeit einer künstlerischen Reform weiblicher Kleidung. „Es ist einfach unglaublich", äußerte sie letzthin, „daß die italienischen Frauen trotz ihres ausgeprägten Kunstsinnes sich den vulgären und lächerlichen Einfällen fremder Schneider und Schneiderinnen widerspruchslos unterwerfen, obwohl bei diesen weder Verständnis noch Geschmack für Kunst und Schönheit zu finden ist."

Mord und Polizeihunde. Am 2. Januar morgens gegen 7 Uhr wurden die Ehefrau und die Schwiegermutter des Postschaffners Schulz aus Lehnin durch Beilhiebe ermordet in ihren Betten aufgefunden; die Tat ist verübt, während Schulz dienstlich vom Hause abwesend war. Potsdamer und Berliner Kriminalbeamten gelang es, nachmittags mit Hilfe von Polizeihunden den Mörder in der Person des Kaufmanns Kupatt zu ermitteln. Kupatt ist etwa 25 Jahre alt und wegen Sittlichkeitsverbrechens mehrfach vorbestraft.

C. E. **Die größten Elektrizitätswerke der Welt.** Am 10. Dezember hat sich im Staate California ein Ereignis von großer industrieller Bedeutung vollzogen, indem die riesigen Wassermassen in Bewegung gesetzt wurden, die zum Betrieb der Elektrizitätswerke der Great Western Power Company bestimmt sind. Diese Anlage, die sich bei Las Animas an dem Feather River, etwa 20 Meilen nördlich von Oroville, befindet und auf deren Herstellung bereits 10 Millionen Dollars verwendet worden sind, übertrifft in bezug auf ihre Leistungsfähigkeit zur Erzeugung elektrischer Kraft die Elektrizitätswerke an den Niagara-Fällen. Seit zwei Jahren hat eine kleine Armee von Arbeitern an den Abhängen der Sierra unablässig gearbeitet, um den drei Meilen langen Tunnel herzustellen, durch den die Gewässer des Feather River nach den Elektrizitätswerken geleitet werden. Die Werke, die nach ihrer vollständigen Fertigstellung die größte Anlage zur Herstellung elektrischer Kraft sein werden, sollen imstande sein, ununterbrochen eine Betriebskraft von 144 000 Pferdekräften zu liefern; diese Kraft wird durch 150 Meilen lange Leitungen nach den neuen Cowell-Zementwerken in Contra Costa County geleitet werden, um die dortigen Maschinerien zu bewegen und Beleuchtung zu liefern. Was 144 000 Pferdekräfte elektrischer Kraft bedeuten, erhellt aus der Tatsache, daß die nächstgrößten Elektrizitätswerke der Welt an den Niagara-Fällen mit den dortigen beiden Anlagen nur eine Leistungsfähigkeit von zusammen 100 000 Pferdekräften haben. Die Kapazität des neuen Etablissements bei Las Plumas ist so riesig, daß es alle Elektrizität liefern könnte, die in ganz San Francisco zur Beleuchtung, zum Betrieb aller Straßenbahnen und für alle Fabriken und elektrischen Fahrstühle gebraucht wird. Das nächstgrößte Etablissement im ganzen Westen sind die Werke der California Gas und Electric Company bei Electra, die mit einer Kapazität von 30 000 Pferdekräften schon größer sein sollen als irgend ein derartiges Etablissement in Europa, Asien, Afrika, Südamerika und Australien, und die Leistungsfähigkeit der neuen Werke bei Las Plumas ist noch fünfmal größer. Der Tunnel, durch welchen die Gewässer vom Feather River in starkem Gefälle nach den Elektrizitätswerken geleitet werden, führt drei Meilen durch einen Berg. Auf dieser Strecke ist das Gefälle im Durchschnitt 75 Fuß, aber der Abfall von dem unteren Maschinenhause beträgt 540 Fuß. Welche riesige Kraft dieser Wasserfall auf die Maschinerie überträgt, kann man sich ungefähr vorstellen. Die Kraft wird acht riesige Maschinen von je 18 000 Pferdekräften zu bewegen haben. Davon werden vier in kurzer Zeit nacheinander in Betrieb gesetzt werden: eine am Eröffnungstage, die zweite 14 Tage später, die dritte nach Verlauf weiterer 14 Tage und die vierte in etwa acht Wochen. Gegenwärtig sind noch etwa 800 Arbeiter an dem unteren Ausgang des Tunnels mit den letzten Arbeiten zur Fertigstellung der durchweg zementierten Leitung beschäftigt, durch welche das Wasser vom Feather River nach den Maschinenhäusern geführt werden wird.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. Januar 1909.

Eheschließungen: Der Klempnermeister Gustav Brose, Leipzigerstraße 96 und Margarete Haeni, Schmeerstr. Der Kontorist Max Keim, Magdeburg und Emma Conrad, Taubenstr. 4. Der Geschirrführer Louis Hoffmann, Lennewitz und Friederike Werner, Magdeburgerstr. 17. Der Kaufmann Heinrich Bußmann gen. Senger, Braunschweig und Anna Ertel, Taubenstr. 26. Der Maschinenheizer Albert Kuhndt und Katharina Kazyjaka, Brunoswarte 25. Der Arbeiter Bruno Munckelt, Mittelwache 13 und Anna Große, Schützenstr. 9. Der Fabrikarbeiter Johannes Goldmann und Anna Helmert, Schmiedstr. 26. Der Gürtler Friedrich Menge und Ida Hirschfeld, Krausenstr. 12. Der Postbote Wilhelm Suhle, Alter Markt 27 und Hedwig Böttge, Goethestr. 19. Der Fleischer Max Espig und Martha Doména, Brunoswarte 5. Der Schneider Paul Goroll, Steinweg 13 und Frieda Bätge, Merseburg. Der Goldarbeiter Franz Völkel, Naumburg a. S. und Gertrud Braune, Charlottenstraße 2.

Geboren: Dem Invaliden Friedrich Göthe, Schmiedstr. 21, S. Paul. Dem Arbeiter Johann Huncia, Pfännerhöhe 74, S. Sylvester. Dem Kaufmann Willy Zander, Merseburgerstr. 97, T. Marie. Dem Barbier August Beck, Königstr. 60, T. Charlotte. Dem Fabrikarbeiter Karl Kluge, Mühlberg 12, T. Frieda. Dem Friseur Hermann Schumann, Merseburgerstr. 23, S. Rudolf. Dem Konditor Fritz Schober, Lindenstr. 56, S. Gerhard. Dem Chauffeur Otto Voigt, Königstr. 12, T. Elly. Dem Fabrikarbeiter Emil Keitel, Gerberstr. 5, T. Elisabeth. Dem Bankbeamten Kurt Fasch S. Günther, Klinik. Dem Arbeiter Hilmar Köppe S. Kurt, Klinik. Dem Fleischer Ernst Kunth, Freiimfelderstraße 18, T. Frieda.

Gestorben: Des Brauereiarbeiters Hermann Bandt S. Paul, 2 Mon., Böllbergerweg 21. Die Witwe Pauline Könnecke geb. Mackensen, 70 J., Martinsberg 8. Der Malermeister Hermann Plath, 44 J., Friedrichstr. 3. Der Invalide Friedrich Müller, 74 J., Alter Markt 16. Des Handarbeiters Paul Richter aus Löbejün S. Otto, 3 Mon., Klinik. Der Weichensteller Hermann Gröschner, 65 J., Augustastr. 15. Des verstorbenen Maurers Albert Hampe S. Kurt, 10 Mon., Krukenbergstraße 14 a.

Auswärtige Aufgebote: Der Steiger Paul Franke und Minna Lange, Creisfeld. Der Bergmann Gustav Brunne, Hettstedt und Berta Walther, Bischdorf. Der Rittergutsbesitzer Georg Heyl, Obbach und Alice Jäntsch, Blasewitz. Der Techniker Sebastian Fischer, Kirchheim und Katharina Schmid, Walddorf.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 2. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Aufseher Kurt Winkler, Albrechtstr. 45 und Hedwig Gruber, Altenburg.

Eheschließungen: Der Barbier Paul Dietzel, Ilberstedt und Margarete Uebe, Böckstr. 1. Der Arbeiter Otto Hübener, Advokatenweg 30 und Ella Petzke, Gr. Brunnenstr. 51 a. Der Eisendreher Georg Meier, Weißenburgstr. 14 und Karoline König, Wittekindstr. 11 d.

Geboren: Dem Schneidermeister Otto Herzberg, Körnerstr. 17, S. Heinrich. Dem Kupferschmied Reinhold Süße, Angerweg 8, S. Kurt. Dem Eisendreher Hugo Ulrich, Gr. Brunnenstr. 8, T. Loni. Dem Postschaffner a. D. Paul Meyer, Böckstr. 4, S. Kurt. Dem Eisenbahnwagenwärter Otto Schnabel, Gr. Brunnenstr. 36, T. Lottchen.

Gestorben: Des Maurers Franz Brömme S. Franz, 1 Mon., Körnerstr. 9. Die Witwe Emilie Hädicke geb. Becker, 61 J., Friedrichstraße 33. Des Fabrikarbeiters Albert Losse T. Frieda, 1 Mon., Cröllwitzerstr. 4. Der Kaufmann Karl Peter, 28 J., Hochstr. 2. Des Lokomotivhilfsheizers Franz Henze S. totgeboren, Belfortstr. 7 a.

Briefkasten.

Poetischer Ratgeber.

Wir wollen erstlich offen gesteh'n:
Wir sind nur schwache Erdenpflänzchen.
Und zweitens haben wir geseh'n:
Viel Weisheit steckt in Ihrem Ränzchen.

Wir wollen in Freude verkehren das Leid
Und schlagen vor zu diesem Behufe:
Wir wollen auf ein Spannchen Zeit
Mal tauschen uns're beiden Berufe.

Vielleicht, was keinem sonst gelang,
Am allerwenigsten uns Schwachen:
Sie werden's erreichen mit Schwung und Schwang:
Nämlich, es jedermann recht zu machen!

Und haben Sie uns gewiesen den Pfad,
Gern wollen wir treten in Ihre Tapfen
Und ohne Furcht, getreu und grad',
Aus vollen Krügen nur Weisheit verzapfen!

Doch Scherz bei Seit'! Ihren Wunsch und Rat,
Wir haben sie uns zu Gemüt' geschlagen
Und hoffen mit Ernst, es möge die Saat
Aufgeh'n und gedeihen und Früchte tragen!

Dr. W. G.

Ein Leser. Nennen Sie uns doch Ihren Namen. Wir möchten Ihnen sehr gern nähere Aufklärung geben.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Echte
№ 4711 Eau de Cologne
das Lieblings-Parfüm
der vornehmen Damenwelt.

Von auserlesener Feinheit und köstlicher, bleibender Frische. — Liebliches, diskretes Aroma, das nie aufdringlich wirkt. — Ausserordentlich belebend auf Teint und Haut. —

Absolute Reinheit garantiert!

Unreine, minderwertige Eau de Cologne weise man zurück, weil schädlich. — Man verlange ausdrücklich die

„Echte № 4711"!

Etikette: Blau-Gold.
Lieferant vieler Höfe.
Haus gegründet 1792.

Emser Pastillen in Glasröhrchen aus den Königl. Betrieben zu Ems.
Sämtliche löslichen Salze der Staatsquellen enthaltend. Lösend, mildernd, vorbeugend, säuretilgend.
85 Pf.

Bairisch Malz
gegen Husten u. Heiserkeit
127] nur echt bei
Max Rädler, Rannischestr. 2.

Ia. Qual.
Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eisspeisen, Kaffee, Tee-Gebäck
Johannes David
Café, Conditorei, HALLE a/S. Geiststr. 1.
Kakao, Schokoladen.
Honigkuchen-Versand.

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen billigst in der Parfümerie [2517
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Jugend und Schönheit.
Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will der verwende
Leichner's Fettpuder.
Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder
deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik
L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN, Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. [9128
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0003

Unser grosser, nur einmal im Jahre stattfindender

Inventur-Ausverkauf

beginnt am **Dienstag, den 5. Januar.**

Die Preise sind vielfach fast zur Hälfte des sonstigen Wertes herabgesetzt.

Zum Verkauf gelangen:

Toilette-Gegenstände,
Spiegel in Holz, Nickel, Celluloid
Manicure-Garnituren
Reise-Necessaires

Bürsten-Garnituren, in Schildpatt, Elfenbein, Celluloid, Ebenholz und Silber.
Nickel-Flacons.

Schildpatt-, Elfenbein-Kopf-, Hut-, Kleiderbürsten,
Schildpatt-Haarschmuck,
belegte Kammgarnituren, Zerstäuber,
Brennmaschinen, Schwämme.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 79.

Baumann & Hedderoth,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 79.

Parfümerie.

Telephon 2605.

Alumnat
der berechtigten Realschule
Blankenburg-Harz
unter persönlicher Leitung des unterzeichneten Direktors nimmt neue Zöglinge auf; u. a. Ber. z. einj.-freiw. Dienst. [45
Rhotert, Realschuldirektor.

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschätzen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorarmäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [084
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Patentanwalt **E. M. Goldbeck,**
Berlin, Friedrichstr. 243.
Annahmestelle für **Halle**
Delitzscherstr. 2. Fernspr. 2914.
Persönliche Sprechstunden des Anwalts Dienstag nachm. von 4—½7 Uhr. [200
Patente, Warenzeichen, Musterschutz und Patentprozesse.

Waschgefässe
dauerhaft, billigst. [109
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Gutes dauerhaftes Gummiband
für Strumpfbänder kauft man bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gebrauchte Pianinos,
nußbaum, gut erhalten, für Mark 375.— u. 450.— **zu verkaufen.**
5 Jahre Garantie. [15
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Nach dem Orient

10. Januar 1909, 34 Tage, 2200 Mark, Ägypten, Nilreise bis Assuan, Athen, Konstantinopel;
2. Februar 1909, 48 Tage, 2700 Mark, Ägypten, Nilreise bis Assuan, Jerusalem, Athen, Konstantinopel;
2. März 1909, 34 Tage, 1050 Mark, Kairo, Jerusalem, Athen, Konstantinopel;
23. März 1909, 42 Tage, 2175 Mark, Kairo, Jerusalem, Damaskus, Baalbek, Smyrna, Athen, Konstantinopel;
10. Mai 1909, 29 Tage, 1100 Mark, Bosnien, Dalmatien, Montenegro, Korfu, Athen, Konstantinopel.

Nach Italien

11. Februar 1909, 15 Tage, 570 Mark, Oberitalien u. Riviera, Karneval in Nizza;
16. Februar 1909, 23 Tage, 820 Mark, Ober-Italien, Riviera, Korsika (Karneval);
27. Februar 1909, 38 Tage, 1450 Mark, incl. Sizilien;
4. März 1909, 27 Tage, 880 Mark, bis Neapel;
15. März 1909, 35 Tage, 1390 Mark, incl. Sizilien;
3. April 1909, 32 Tage, 1250 Mark, bis Neapel und Riviera;
8. April 1909, 15 Tage, 510 Mark, Ober-Italien und Seen;
21. April 1909, 23 Tage, 910 Mark, bis Neapel.

Nach Algier u. Tunis
19. März 1909, 32 Tage, 1350 Mark.

Um die Erde
20. Mai 1909, 8 Monate, 12500 Mark.

Paris/London von Mai ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.
Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelder im Preise eingeschlossen.
Programme kostenfrei.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
G. m. b. H.
Berlin W., Unter den Linden 8.
Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32, I.

Hermann Rühl,
Poststr. 11, gegenüber d. Kaiserdenkmal. Fernspr. 3375.
Kunstgewerbliche Gegenstände für den Haushalt und zur Dekoration.
— Erstklassige Fabrikate in allen Preislagen. —
Rab.-Spar-Verein.

Kaisersäle.
Dienstag, den 5. Januar, abends 8 Uhr
IV. Philharmonisches Konzert.
Leitung: **Hans Winderstein.**
Solistin:
Teresa Carreño.
Programm: **A. Sandberger,** „Riccio", symph. Prolog f. gr. Orch. (neu). **Mac Dowell,** 2. Klavierkonzert. **Chopin,** Nocturne G.-Dur, Polonaise-Fantasie. Valse As-Dur, **Wagner,** Siegfried Idyll, **Liszt,** Ungar. Fantasie f. Klavier m. Orch. [24
Konzertflügel „Bechstein" aus dem Magazin von **Reinhold Koch.**
Karten (erhöhte Preise) Mk. 3.60, 2,60, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2335.

Kaisersäle: 8. Januar, 7½ Uhr
Konzert der Dessauer Hofkapelle.
Leitung: Hofkapellmeister **Franz Mikorey.**
Mitwirkende: Frau **Carola Lorey-Mikorey** und Hofopernsänger **Hans Nietan.** [112
Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.
Billette in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Kaisersäle: 13. Januar, 8 Uhr
IV. Symphonie-Konzert
(Veranstalter: Hofrat **Max Richards**).
Leitung: **Eduard Mörike.**
Mitwirkende: **Ernst v. Possart.** [113
Billette in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Kaisersäle: 21. Januar, 8 Uhr
Konzert des 9jährigen spanischen Klavier-Virtuosen
Pepito Arriola. [114
Billette in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Kaisersäle: 28. Januar, 8 Uhr
II. Konzert:
Dr. Otto Briesemeister.
Tenor am Bayreuther Festspielhaus. [115
Billette in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Kaisersäle: 5. Februar, 8 Uhr
Konzert der **Robert Franz-Singakademie.**
(Leitung: Professor **O. Reubke.**) [116
Liszt: Heilige Elisabeth.
Billette in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Wild kauft
jedes Quantum **Hasen, Hirsche, Rehe, Fasanen**
zu den allerbesten Preisen gegen Kassa
Alfred Bernhardt, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 46. [129

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Robert Franz-Singakademie. **Dienstag** 6 Uhr Uebung Volksschulsaal. **Aufführung 5. Februar.** Allseitiges Erscheinen erbeten. Anmeldung singender Mitglieder bei Professor Reubke, Bernburgerstrasse 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags).

Höhenluft-Kurort **Schierke Hotel König.**
Vorzüglicher familiärer **Winteraufenthalt.** Gute Küche, mäßige Preise. **Wintersport.** Dampfheizung, elektr. Licht. Telephon Nr. 11.
Bes. **Robert König.**

Ritter Pianos
begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
grösste **Tonschönheit** sowie
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**
C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik. [2614
Prachtkatalog gratis.

Vornehme Damen-
Toiletten fertigt exakt und preiswert, sowie **Modernisierungen** [105
Atelier **Hellermann,** Rathausstr. 6, II.

Schreibarbeiten jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenlosen. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 9304.

MIGNON-KAKAO p. Pfund 100, 120, 200 u. 240 Pfg.
MIGNON-SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten **David Söhne A.-G.** **Halle a. S.**
MIGNON HANDELS-MARKE
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

---

7 Vorträge
über: **Die**
venezianische Malerei des 15. u. 16. Jahrhunderts
(mit Lichtbildern)
von **Prof. Goldschmidt**
zum Besten des kunstgeschichtlichen Unterrichtsmaterials der Universität
Dienstags 5½ Uhr pünktlich — Beginn den 12. Januar — im Auditorium XVIII des Seminargebäudes der Universität.
Dauerkarten à 6 Mk. und **Einzelkarten** à 1,50 Mk. beim Portier **Kittelmann** im Seminargebäude. [110

Neujahrs-Glückwünsche.

Nachstehende Herren und Damen haben ihre Glückwünsche zum neuen Jahre durch einen Beitrag für Hallesche Frauenvereine zum Ausdruck gebracht; sie sprechen damit zugleich ihren dankenden Verzicht auf die ihnen zugedachten formellen (schriftlichen oder persönlichen) Neujahrs-Gratulationen aus:

Bankassessor a. D. **Goethert** persönlich haft. Gesellschafter des Hallischen Bankvereins von Gulich, Kaempf & Co.; Dr. med. **Grünsberg,** Arzt; **Otto Keil,** Apotheker; **O. Spilling,** Rechtsanwalt; Apotheker **Waldschmidt** und Frau: Frau **Winkelmann.** [109

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Leipziger 153.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

5. Januar.

1643. Der Astronom und Physiker Isaak Newton geboren.
1797. Der preußische General Eduard Ernst Friedrich Vogel von Falkenstein geboren.
1828. Der protestantische Kanzelredner und Volksschriftsteller Emil Frommel geboren.
1858. Der österreichische Feldherr Franz Karl Graf von Radetzky gestorben.
1890. Eroberung von Mlembula in Ostafrika durch die deutsche Schutztruppe.
1898. Pachtvertrag zwischen dem Deutschen Reich und China über die Kiautschaubucht.

*

Tagesspruch: Hat dir das Glück ein Haus gebaut,
Der Neid dir in die Fenster schaut.
Baumbach.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 4. Januar.

Von den statistischen Monatsberichten, vom Statistischen Amt der Stadt Halle ist das Heft 11, das den November behandelt, herausgekommen. Aus der Statistik der Bevölkerung sehen wir, daß die nach langen Monaten beständiger Bevölkerungsabnahme seit Oktober einsetzende Zunahme auch im November angehalten hat. Der Nowemberzuwachs der Einwohnerzahl Halles ist allerdings nicht viel über halb so groß wie der Oktoberzuwachs (410 Personen Zuwachs im November gegen 707 im Oktober), so daß wir für den soeben abgelaufenen Dezember wohl nur noch auf einen sehr geringen Ueberschuß rechnen dürfen. Wir gehen kaum fehl, wenn wir sagen, daß an diesem Nachlassen des Zuwachses die außerordentlich starke Arbeitslosigkeit die Hauptschuld trägt, denn der Fortzug aus Halle ist ein sehr großer in der letzten Zeit. Der Berichtsmonat hatte einen Fortzug von 2131 Personen, während im gleichen Monat des Vorjahres (November 1907) nur 1808 Personen fortzogen, also 323 Personen weniger. Dementsprechend ist denn auch der Wanderungsgewinn für November 1908 nur 352 Köpfe groß (gegen 762 im November 1907). Den an 410 Köpfen Gesamtzuwachs fehlenden Teil nimmt der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle ein. An diesem Ueberschuß sind dieses Mal auffallend viel allerjüngste Erdenbürger beteiligt. Denn die Säuglingssterblichkeit war im Berichtsmonat sehr gering, nicht zuletzt wohl infolge des sehr trockenen Wetters wie wir es im November sonst selten haben, und gewiß auch als Teilwirkung der ausgedehnten Säuglingsfürsorge und der Milchküche. So ist denn, da die Säuglingssterblichkeit die Gesamtzahl der Sterbefälle immer stark beeinflußt, auch die totale Zahl der Gestorbenen in diesem Monat erfreulicher Weise beträchtlich kleiner als im Vormonat sowohl wie im gleichen Mont des Vorjahres, nämlich um ziemlich je 50 Sterbefälle oder weit über 20 Proz. Und die so geringe Säuglingssterblichkeit in dem einen Monat November 1908 kann uns sechs Jahre später fast eine ganze Schulklasse neu füllen. Aus dem großen Gebiet der Wirtschaftsstatistik interessieren uns dieses Mal besonders die Arbeitsverhältnisse. Die starke wirtschaftliche Depression kommt hier an zwei Stellen deutlich zum Ausdruck. Der Mitgliederbestand der Krankenkassen ist von Ende Oktober 1908 bis Ende November 1908 um 740 Personen (532 männliche und 208 weibliche) gesunken, oder beinahe 2 Prozent. Fast alle diese Personen dürften Halle verlassen haben, weil sie in der Stadt keine Arbeitsgelegenheit fanden oder auch zu finden glaubten. Die andere Stelle in dem Monatsberichte des Statistischen Amtes, die ein helles Licht auf die Arbeitsverhältnisse wirft, betrifft die Vermittelungstätigkeit der größeren Arbeitsnachweise. Die 17 Nachweise, die an das Statistische Amt berichten, und ca. 95 Prozent der ganzen Arbeitsvermittelung in Halle ausüben, soweit sie nicht gewerbsmäßig betrieben wird, hatten im Berichtsmonate nur 537 Vermittelungen bewirken können gegen 998 im November 1907, wohingegen die Zahl der Arbeitsuchenden im Berichtsmonat um über 600 größer war als im November 1907. Im letzten November sind dementsprechend nur 15 Prozent der Arbeitsuchenden vermittelt worden gegen 32 Prozent im November 1907, und ca. 55 Prozent im Durchschnitt der letzten Jahre. Der November 1908 zeigt einen so schlechten Beschäftigungsgrad wie ihn sonst höchstens der Dezember und vereinzelt der Januar aufweisen. Hoffen wir, daß sich aus der Vermittelungstätigkeit des letzten Monats des Jahres 1908 ein wenigstens in etwas günstigeres Bild der Wirtschaftslage in Halle ableiten lassen wird.

— **Personalnachrichten.** Nach amtlicher Meldung des „Staatsanzeigers" ist Landrichter Bresler in Halle a. S. zum Kammergerichtsrat ernannt worden. — Ferner meldet der „Staatsanzeiger" amtlich, daß nach der im Jahre 1908 abgelegten Prüfung Herr Professor Dr. von Drigalski in Halle a. S. das Befähigungszeugnis zur Verwaltung einer Kreisarztstelle erhalten hat.

— **Herr Justizrat Riemer,** Rechtsanwalt und Notar, begeht morgen den Tag, an dem er vor 25 Jahren seine Anwaltstätigkeit begann. Aus Anlaß seines Jubiläumstages werden ihm aus dem große Kreise seiner Verehrer und Freunde mancherlei Ehrungen zugehen. Auch die Hallesche Zeitung möchte unter den Glückwünschenden an diesem Ehrentage nicht fehlen.

— **Die heutige Stadtverordnetenversammlung** hat sich mit der Neuwahl des Bureaus und mit den Wahlen in die Deputationen und Ausschüsse zu beschäftigen. In der Sitzung wird den Stadtverordneten auch der Haushaltsplan vorgelegt.

— **Ein plötzlicher Wetterumschlag** ist eingetreten. Während noch Freitag und Sonnabend früh enorme Kälte herrschte, trat gegen Abend am Sonnabend bereits ein merklicher Umschlag ein, der den ganzen Sonntag und auch heute noch anhält. Das war für die vielen Eisfreunde eine große Enttäuschung gestern. Jetzt ist draußen geradezu eine Frühlingstemperatur, und die Straßen sind grundlos. Wen noch vorgestern die Kälte schreckte, der fürchtet heute den Straßenschmutz. Aber wie lange wird es dauern bis zum nächsten Wechsel?

— **Die Vollversammlung der Rektoren im Regierungsbezirk Merseburg** fand am Sonnabend nachmittag im „Ratskeller" hierselbst statt, die von Herrn Rektor Pfeifer aus Weißenfels einberufen war und geleitet wurde. Es handelte sich dabei vor allem um Stellungnahme zu den Beschlüssen zweiter Lesung der Lehrerbesoldungsgesetz-Kommission, die für Rektoren ein Mindestgrundgehalt von 2100 Mk., gegenüber 2400 Mk. nach dem Beschluß erster Lesung, festgesetzt hat. Diese Verschlechterung hat in den Kreisen der gesamten preußischen Rektorenschaft eine tiefgehende Enttäuschung hervorgerufen, umsomehr, als man die Festsetzung des Grundgehalts auf 2700 Mk. erbeten und damit eine ungefähre Gleichstellung mit den Seminarlehrern, denen die Regierung ein Endgehalt von 4800 Mk. zubilligt und mit denen sich die Rektoren nach Vorbildung und Bedeutung der Berufsarbeit vergleichen können, erhofft und bestimmt erwartet hätte. Nach eingehenden Besprechungen, in denen über die Verhandlungen mit maßgebenden Abgeordneten berichtet und eine reiche Fülle einschlägigen statistischen Materials bekannt gegeben wurde, gelangte man zu dem Beschlusse, an der Forderung der Gleichstellung mit den Seminarlehrern festzuhalten und demgemäß erneut ein Mindestgrundgehalt von 2700 Mk. oder — falls dies durchaus nicht erreichbar — eine entsprechende Erhöhung der jetzt auf insgesamt 1900 Mk. vorgesehenen Alterszulagen zu erbitten. Eine dahingehende Petition, zu der zwei Entwürfe ausgearbeitet vorlagen, soll schleunigst abgefaßt und dem Abgeordneten- und dem Herrenhause übermittelt werden. Der Inhalt dieser Petition wurde in den Grundzügen festgestellt, mit der endgültigen Abfassung aber eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den Herren Rektoren Pfeifer (Weißenfels), Irrgang (Merseburg) und Heise (Eisleben) betraut.

— **Vom Volksbildungsverein.** Mittwoch, den 6. Januar, beginnt Herr Privatdozent Oberstabsarzt Dr. Menzer seine populär-wissenschaftliche Vortragsreihe über das Thema „Die Bakterien in ihrer Bedeutung für den Menschen" im Hörsaal Nr. 18 des Seminargebäudes. Dem Herrn Vortragenden, der im vergangenen Winter über den menschlichen Organismus und die Erhaltung seiner Gesundheit in allgemein verständlicher Weise unter Vorführung seiner außerordentlich anschaulichen Präparate und Lichtbilder gesprochen hat, wird es auch diesmal gelingen, eine große Zahl Zuhörer zu fesseln. Teilnehmerkarten, für alle sechs Vortragsabende 2,40 Mk., für Mitglieder 1,50 Mk., sind in den Zigarrenhandlungen von Steinbrecher u. Jasper und Vietzke, sowie beim Kassellan des Universitäts-Seminargebäudes Kittelmann zu haben; Karten für einzelne Vortragsabende, 50 Pfg., gibt es nur an der Abendkasse. — Das Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball, findet Freitag, den 5. Januar, abends 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen" statt. Diese nur für Mitglieder bestimmte Veranstaltung verspricht in jeder Beziehung genußreich und unterhaltend zu werden und wird sicher alle Teilnehmer befriedigen.

— **Die deutsche Reichsfechtschule,** Verband Halle-Thüringen, veranstaltet in den „Thaliasälen" Dienstag, den 12. Januar, abends 8 Uhr eine Weihnachts-Wohltätigkeitsvorstellung, die vom ersten Hallenschen Konservatorium unter Leitung des Herrn Direktors Bruno Heydrich gegeben wird. Zu den als Solisten Mitwirkenden gehören die Damen: Bethmann, von Mittelstädt, Schmilinski, Mühlbera, Frengang, Menzel, Kampf, Nietan, Richter, Kurz, Knopp, Wurm und die Herren: Lissel, Bergholz, Heinicke, Schönbach, Sonnabend. Außerdem wirken die Chorklassen und das Orchester des Konservatoriums mit. Die Vortragsfolge enthält Instrumental- und Vokalvorträge, u. a. auch den Fechtmarsch Halle-Thüringen für Chor und Orchester von Bruno Heydrich (Text von R. Schwedendiek.) Hierauf gelangt das Weihnachtsspiel: Des Waisenkindes Weihnachtstraum von Gottebe zur Vorführung. Das Stück ist in Szene gesetzt, die Musik eingerichtet und instrumentiert von Br. Heydrich, der verbindende Text wird gesprochen von Frau Agathe Bethmann. Herr C. R. Ritter hat ein Harmonium und einen Flügel gütigst zur Verfügung gestellt. Die Eintrittspreise betragen: Sperrsitz Mk. 2,—; I. Parkett Mk. 1,50; II. Parkett Mk. 1.—; Unnummerierter Sitz- resp. Stehplatz Mk. —,50. Karten und Programme im Vorverkauf sind zu haben in den Hof-Musikalienhandlungen von Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14, und Reinhold Koch, Alte Promenade, sowie in den Zigarrenhandlungen von Steinbrecher u. Jasper, C. F. Kitzing am Markt, sowie an der Abendkasse. Auch der Fechtmarsch von Bruno Heydrich ist in den erst genannten Stellen käuflich. Kassenöffnung ist um 6½ Uhr, der Beginn pünktlich um 8 Uhr abends. Wir wünschen dieser ersten Wohltätigkeitsvorstellung im Jahre 1909 des so eifrig und hingebend tätigen Verbandes einen recht guten Erfolg, damit auch sie wesentlich zur baldigen Erreichung des menschenfreundlichen Zieles beitrage.

— **Der Verein ehemaliger 67er** aus Halle a. S. und Umgegend hält Mittwoch, den 6. Januar, abends 8½ Uhr ab seine Monatsversammlung Rathausstraße 3 ab. Alle ehemaligen 67er, die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger 72er** hält seine Generalversammlung am Dienstag im Vereinslokale, Große Wallstr. 9, ab. Es erfolgt u. a. Rechnungslegung und Vorstand wahl.

— **Der Verein ehemaliger 10. Husaren** von Halle a. S. und Umgegend hält Mittwoch, den 6. Januar, abends 8½ Uhr ab seine Monatsversammlung Rathausstraße 3 ab. Alle ehemaligen 67er, die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger 72er** hält seine Generalversammlung am Dienstag im Vereinslokale, Große Wallstr. 9, ab. Es erfolgt u. a. Rechnungslegung und Vorstand wahl.

— **Der Verein ehemaliger 10. Husaren** von Halle a. S. und Umgegend hält Mittwoch, den 6. Januar, abends 8½ Uhr ab seine Monatsversammlung Rathausstraße 3 ab. Alle ehemaligen 10. Husaren, die an dem Feste teilnehmen wollen, erfahren Näheres bezw. erhalten Festkarten im voraus beim ersten Vorsitzenden, Kameraden Kaufmann C. Schmidt, Domplatz 5. Teilnehmer am Festessen haben sich bis zum 4. Februar schriftlich zu melden.

— **Die Hallesche Turnerschaft** hielt gestern in Bauers Brauerei-Ausschank eine Sitzung ab, zu der jeder der angeschlossenen elf Vereine fünf Vertreter zu entsenden hatte. Bezüglich des Kreisturnfestes 1910 in Halle erhielten die Vertreter Weisung, in der kommenden Donnerstag abend in „Müllers Hotel" stattfindenden Sitzung des provisorischen Ausschusses die Anschauungen der Hallenschen Turnerschaft inbezug auf Leitung des Ganzen zu vertreten. Der Arbeitsplan der Hallenschen Turnerschaft für das Turnen in diesem Jahre wurde vom Turnwart, Herrn Lehrer J. Loeffler, dargelegt und begründet. Man beschloß, sechs gemeinsame Turnstunden im Januar, März, Mai, Juli, September und November bei verschiedenen Vereinen abzuhalten. Die erste findet Sonnabend, den 30. Januar, abends 8½ Uhr in der Turnhalle am Roßplatz statt. Weiter wurde beschlossen die Errichtung von Spielabteilungen und Uebungen auf dem Sandanger. Die dazu erforderlichen Mittel wurden bewilligt. Eine Turnfahrt soll bei Gelegenheit des Kreisturnfestes des Turnkreises IIIc in Dessau im Sommer dieses Jahres unternommen werden. Ferner sollen Altersriegen in der Turnerschaft eingerichtet und der Frage des Knaben- und Mädchenturnens näher getreten werden. Zum Schluß wurde noch das Winterfest der Hallenschen Turnerschaft im Februar in den „Thalia-Festsälen" besprochen.

— **Bei der Hallenschen Straßenbahn** haben die Betriebseinnahmen betragen im Dezember 1908 37 937,30 Mk., im Dezember 1907 38 195,97 Mk. Mithin 1908 weniger 258,67 Mk. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen im Jahre 1908 491 230 Mk. gegen 482 170,74 Mk. im Jahre 1907. Mithin 1908 mehr 9059,26 Mk.

— **Von der Volksbibliothek.** In den Monaten November und Dezember wurden zusammen von 6277 Besuchern 7688 Bücher entliehen, im ganzen Jahre 1908 sind entliehen: 41 993 Bücher von 37 091 Besuchern gegen 31 712 Besuchern im Jahre 1907. Aus den Neuerwerbungen sei diesmal besonders auf eine große Reihe Bücher für Kinder und Jugend hingewiesen. Die Volksbibliothek ist geöffnet an den Wochentagen von 12 bis 1 Uhr und 6½—8½ Uhr, an den Sonntagen von 11—12 Uhr. Abonnements werden jederzeit angenommen für ein Buch jährlich 2 Mk., für zwei Bücher 3 Mk. Da einige Male Diebstähle vorgekommen sind, ist jetzt vom 1. Januar ab eine Garderobe im Lesesaal zur unentgeltlichen Benutzung eingerichtet worden.

— **Vom Internationalen Genfer Verband der Gasthofsgehilfen** hält der Zweigverein Halle Donnerstag, den 7. Januar seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Tagesordnung enthält unter anderem Aufnahme neuer Mitglieder, Geschäfts- und Kassenbericht, Vorstandswahl und Verschiedenes. Der Verein veranstaltet in nächster Zeit sogenannte Vortragsabende, wozu jeder Kollege (auch Nichtmitglieder) gern Zutritt erhält. Diese Abende sollen noch in der Zeitung bekanntgegeben werden. Sie sind eine Neuerung, die für hiesige Kollegen sehr wichtig erscheint und schon lange ein Bedürfnis sein dürfte.

— **Die Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen** findet Mittwoch, den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr im Evangelischen Vereinshaus (Hotel Kronprinz) statt. Frühere Zöglinge aus anderen Brüderanstalten sind willkommen.

— **In den Gemeinschaftssälen,** Alte Promenade 8, wird heute, Montag, den 4. Januar, abends 8½ Uhr Herr Redakteur Kühn einen Vortrag über die Erdbebenkatastrophe halten.

— **Goldene Hochzeit.** Der Bürstenmachermeister Friedrich Stüber hier, Auguststraße 17, feierte am Sonnabend das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung erfolgte in der der Ulrichskirche durch Herren Superintendent D. Wächtler. Er überreichte dem im 75. bezw. 69. Lebensjahre stehenden Jubelpaar das kaiserliche Gnadengeschenk von 50 Mk. und eine schöne Bibel vom Gemeindekirchenrat. Von vielen Seiten wurden dem allgemein geachteten Paare, das heute noch in seinem Geschäft sehr tätig ist, Ehrungen aller Art zu teil. Der Jubelbräutigam machte als Husar den Feldzug von 1870/71 mit.

Nur einmal im Jahre = aber richtig!

Es gibt nur „einen Kehraus!"

Wer ihn kennt, versäumt ihn nicht und ist jetzt bei **Loewendahls** täglich „Stammgast". — Wer ihn nicht kennt, wird davon erzählen hören und hingehen, denn der große Kehraus gibt **mehr Zinsen** als irgend eine Sparkasse. — Die große Vorrats- und Preisliste vom 2. Januar (man sehe die Halleschen Tageszeitungen vom 31./12.) kann im allgemeinen noch als Richtschnur dienen — im übrigen sprechen ja die 8 Schaufenster eine sehr beredte Sprache. Wie es möglich ist, **gute, moderne** Konfektion (Loewendahls führen bekanntlich nur bessere Ware) zu **solchen Preisen** zu verkaufen, ist das Geheimnis der kleinen Kehraus-Zwerge; man hat davon erfahren, daß die Firma Geschw. Loewendahl ihr Geschäftsjahr nur mit 11 Monaten rechnet. — Der Januar gehört den Kunden und allen, die es werden sollen. — Da bekommt jeder seine „Dividende", und sie ist reichlich. — Daß dieses Prinzip nicht falsch ist, sieht man — denn das Geschäft wird immer größer. — Man kauft ja auch im ganzen Jahre bei Loewendahls gut. Nachdem die Schaufenster in den ersten 2 Tagen eine förmliche Plünderung durchgemacht haben, sind sie heute wieder völlig neu ausgestattet; **Kostüme** für Preise, die nicht den Rock allein bezahlen und zum Frühjahr wieder ganz modern sind! **Umhänge** (Kimonos) in prachtvollem Tuch, einfarbig braun, schwarz, blau, grün rc.; ebenfalls ein Hauptartikel der nächsten Saison; **Paletots** und **Jacketts** in Tuch, Plüsch, Sammet, Astrachan rc., auf Seide oder imitiertem Fehfutter; **Abendmäntel** und **Kragen,** hell und mittelfarbig. **Fertige Kleider** aller Art unglaublich billig! **Röcke** und **Blusen** für jeden Zweck in großen Mengen. Der **„Große Kehraus"** dauert noch ungefähr 14 Tage — hier ist die Ware nicht nach einigen Tagen „ausgesucht", denn es ist alles frisch und gut — und auch das **letzte Stück** ist für den Käufer so **brauchbar** und **wertvoll** wie das erste — es kommt nur darauf an, wem es gerade paßt. — Deshalb behält auch **Loewendahls Kehraus** bis zum letzten Tage seinen Reiz für die Damenwelt. [180

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0005

— **Wasserrohrbrüche infolge des Witterungsumschlages.** Am Sonnabend gegen Mitternacht brach infolge des Auftauens des gefrorenen Wasserrohres in einem Hause der Bernburgerstraße das Wasserrohr des Badezimmers. Ein schlimmeres Unglück hätte sich leicht ereignen können, wenn die Familie des Mieters schon zur Ruhe gegangen wäre. In wenigen Minuten stand das Wasser im Badezimmer und den angrenzenden Räumen einen halben Fuß hoch. Natürlich dauerte es geraume Zeit, ehe der tief im Schlaf liegende Hausmann geweckt und die Wasserleitung abgestellt werden konnte. Dem tätigen Eingreifen des Mieters mit seiner Familie ist es zu verdanken, daß ein größeres Unheil vermieden wurde. Unter dem plötzlichen Umschlag der Witterung werden der Redaktion noch eine ganze Reihe von derartigen Brüchen von Wasserrohren gemeldet. In einem engen Kreise des Nordviertels sollen 42 derartige Fälle vorgekommen sein.

— **Ueber eine freche Schwindlerin** wird uns geschrieben: Am Silvester kam ein junges Mädchen, anscheinend ein Dienstmädchen, in ein hiesiges Delikatessengeschäft und bestellte für ihre Herrschaft eine Anzahl Flaschen Wein und Punsch. Nach einiger Zeit kam sie wieder, erinnerte nochmals an pünktliche Lieferung des Bestellten und ließ sich für die Herrschaft kalten Aufschnitt im Werte von etwa zehn Mark gleich mitgeben. Da das Mädchen sicher auftrat, zeigte man keinen Argwohn, gab das Verlangte und — war der Geprellte. Eine Nachfrage bei der betreffenden Herrschaft machte dem Geschäftsmann klar, daß er auf ihr übrigens schon oft betriebenen Schwindel hineingefallen war. Das gleiche Manöver, ebenfalls mit Erfolg, ist an dem Tage nochmals von demselben Mädchen bei einem hiesigen Fleischermeister ausgeführt worden. Anscheinend war die Betrügerin mit den Verhältnissen genau vertraut, mindestens hatte sie Kenntnis, daß die betreffende Herrschaft in den beschwindelten Geschäften zu kaufen pflegt.

— **Die Feuerwehr** wurde in der Nacht zum Sonntag nach der Barfüßerstraße 11 gerufen. Am Sonntag abend wurde die Wehr nach dem Grundstück Zwingerstraße 5 zur Beleitigung eines Schornsteinbrandes geholt. — Im Grundstück Lafontainestraße 10 war Sonnabend durch Gasausströmung eine Explosion entstanden. Auch hier wurde die Feuerwehr zur Beseitigung der Gefahr herbeigerufen.

— **Ein kühles Bad.** In angetrunkenem Zustande sprang Sonntag nachmittag ein Mann aus Ilberstedt in die Saale von der schwarzen Brücke an der Herrenstraße aus. Er schwamm dann nach dem Grundstück Herrenstraße 12, wo er wieder aus dem Wasser stieg.

— **Schlägereien.** In der Nacht zum Sonntag fand vor dem Grundstück Große Steinstraße 64 zwischen Straßenpassanten eine Schlägerei statt, bei der ein Kellner erhebliche Verletzungen davontrug, sodaß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Vor dem Grundstück Leipzigerstraße 54 kam es heute nacht gleichfalls zu einer Schlägerei, bei der einer der Beteiligten mit dem Messer gestochen wurde, sodaß er in die Klinik geschafft werden mußte.

— **Von Stadt und Straße.** Vor dem Grundstück Schimmelstraße 2 entstand am Sonntag vormittag ein Wasserrohrbruch.

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** Sonntag, den 3. Januar. (Georg Okonkowski: „Die Waffen der Frau", Lustspiel in drei Akten.) Herzliches Lachen und fröhlicher Beifall während der ganzen Aufführung, das war die Wirkung dieser Halleschen Novität. Das Lustspiel bringt im Anfang ein paar gleich nette und spannende Szenen und stellt Figuren auf, die geradezu eine beifallsfrohe Stimmung herausfordern, es verliert dann allerdings etwas durch Breite, ohne jedoch die einmal geschaffene günstige Aufnahme beeinträchtigen zu können. Wir sehen uns in den Familien- und Bekanntenkreis eines reichen Berliners versetzt, dessen bürgerliche Sphäre am besten durch seinen Namen gekennzeichnet wird: er heißt Biedermann. Die adligen Verwandten seiner zweiten Frau lassen sich ihre noblen Passionen von dem bürgerlichen Schwager bezahlen. In diesen sportsrohen Kreis platzt eine frühere Freundin, jetzt eine reiche Witwe, hinein und die Schwägerin Biedermanns, eine offenbar dem Schneider nicht mehr ferne Dame, fürchtet ihre siegreiche Rivalität ihren eigenen Bewerbern gegenüber. Im Seglerhaus, wo man sich wegen einer verregneten Segelpartie zusammenfindet, wird von den jungen Freunden des Hauses auf mittelbare Veranlassung des Schwagers Biedermanns, der seiner Schwester helfen will, sich selbst die Hand der jungen Witwe sichern will, eine Liga gegründet. Der Gedanke entspringt natürlich dem lebenigen Kopfe eines englischen Attachees. Die Freunde verpflichten sich, ohne Zustimmung der Liga keine Verlobung einzugehen, alle sind ehrenwörtlich an das immer einstimmige Votum der Liga gebunden, nach Biedermanns Ansicht eine verrückte Idee. Der junge Engländer lernt die gemeinsame Feindin noch in derselben Nacht im Seglerhaus kennen, zu dem die junge Witwe auf einer Segelpartie völlig durchnäßt verschlagen wird. Natürlich findet er sie mehr als reizend, zumal sie, um in trockene Kleider zu kommen, den Segleredreß eines Herren anzieht und sich so (den halben Aufzug hindurch) in dem etwas seltsamen, aber ihr ganz vortrefflich stehenden Gewande im Seglerhaus ergeht und den jungen Engländer ganz gefangen nimmt. Man kann sich die Wirkung Hedwig Reinaus in dem Seglertrikot vorstellen, die sie auf das Neue Theaterpublikum ausübte. Zu der Liga gehört auch ein früherer Verehrer der jungen Witwe, der jetzt aber eine Neigung zu der Tochter Biedermanns hat. Die anderen Mitglieder der Liga verlieben sich selbstverständlich alle in das Geld der jungen Witwe, der Engländer auch in ihre Persönlichkeit, und nun gibt es höchst drollige Szenen; jeder will um sie freien, und jeden bindet die Liga. Die reizende, reiche Witwe weiß aber von dem Komplott, das ihr im Seglerhaus der junge Engländer verraten hat, ohne sie zu kennen. Daß die Mitglieder der Liga von der umschwärmten Frau mit ihren Waffen, der beabsichtigten Kokotterie geschlagen werden, daß aber der junge Engländer sie schließlich doch gewinnt, und daß auch das andere Liebespaar zum Ziele kommt, ist ja selbstverständlich. Sehr nett und komisch zugleich aber wirkt die Art, in der Biedermann seine Schwägerin von ihrer bösen Intrigenlust und ihrer Mannstollheit heilt. Der Chauffeur der jungen Witwe, ihrer alten Rivalin, muß auch vor ihr die schon geübte Rolle eines russischen Fürsten spielen, und die Schwägerin fällt natürlich auf diese „Durchlaucht" hinein. Die Vorstellung wurde äußerst lebhaft und gelungen gespielt. Es erschien wohl jeder an seinem Platz. Der gutmütige Biedermann hatte natürlich in Max Deutschmann seinen gegebenen Vertreter. Die komische Art, mit der er sich in seine Sportvorliebe zu finden hatte, der Seil war ihm auch hierbei die Hauptsache, wirkte ebenso wie sein Wächtertum als Schiedsrichter der Liga; freilich wird er sich hierbei vor Uebertreibung wahren müssen. Als fünftes Rad am Wagen in jener Familie stand ihm besonders die Schadenfreude gut, die er über die gelungene Anführung seiner hochfahrenden Schwägerin empfand. Haltung und Maske waren hierbei geradezu studiert. Hermann Fischer und Leonie Duval gaben das eingebildete und grundlos stolze Geschwisterpaar sehr schön. Auch Michael Pichon und Alfred Dedak, dieser mit dem vielsagenden Namen „Pieke" waren ein paar nette Figuren. Hedwig Reinaus habe ich schon gedacht, ihr Spiel war, auch abgesehen von ihrer Erscheinung, selten so gut. Bruno Eichgrüns Engländer war aber bei weitem nicht charakteristisch genug, immerhin im Anfang noch am besten. Hans Mierendorff wand sich einen neuen Kranz. Er spielte den Chauffeur und den eingeblieben Fürsten so gut, daß er stellenweise selbst an sein blauarbenes Blut zu glauben schien er hatte eine ganz vortreffliche Komik und erntete Beifall bei offener Szene. Helene Bensberg-Mauthner, auch Marga Malten und Margarete Deutschmann trugen ihr Teil zum Wohlgelingen bei. Schließlich möchte ich auch die Regie nicht vergessen, die im ersten Akt ein schönes Bild geschaffen hat. Hoffentlich werden nun endlich die blauen Mäuse und ähnliches abgeläit. -ch.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Wegen des Weihnachtsspielplans ist das neue, mit durchschlagendem Erfolg bereits fünf Mal aufgeführte französische Lustspiel „Die Liebe wacht" längere Zeit nicht gegeben worden. Die nächste Aufführung dieses beliebten Stückes findet am Dienstag abend statt. Jacqueline: Frl. Oferta. — Die nächste Aufführung des prächtig ausgestatteten Weihnachtsmärchens „Frau Holle" oder „Goldmarie und Pechmarie" ist für Mittwoch nachmittag bei kleinen Preisen angesetzt. Mittwoch abend „Die Dollarprinzessin". Donnerstag: „Don Pasquale" (Novität), komische Oper von Donizetti, in der Bearbeitung von Bierbaum und Kleefeld.

— **Symphonie-Konzerte** (Hallesche Orchester-Vereinigung). Das Programm des vierten Symphonie-Konzerts steht man in großen Zügen fest. Der Abend wird eingeleitet durch Mozarts Es-dur-Symphonie. Die übrigen Orchesternummern sind: Max Schillings Vorspiel zum dritten Akt des Musikdramas „Ingwelde". Zur solistischen Mitwirkung ist Generalintendant Ernst Ritter von Possart aus München gewonnen worden, der Wildenbruchs Hexenlied mit der begleitenden Musik Max Schillings (Ernst von Possart gewidmet) vortragen wird. Das weitere Programm, Solovorträge Possarts enthaltend, wird noch veröffentlicht. Den Abschluß des Abends bildet die Original-Ouverture zu „Der Barbier von Bagdad" von Peter Cornelius. Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Okonkowskis Lustspiel „Die Waffen der Frau" wird heute zum ersten Male wiederholt; am Dienstag geht „Die blaue Maus", deren letzte Aufführung gleichfalls vor ausverkauftem Hause stattfand, zum 14. Mal in Szene. Die nächste Aufführung von Blumenthal und Kadelburgs neuestem Schlag r „Die Türins Freie" ist für Mittwoch, den 6. Januar, angesetzt.

— **Der dritte Kammermusikabend** der Herren Professor A. Hilf, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein und Professor Georg Wille findet am nächsten Montag, den 11. Januar mit einem außerordentlich anziehenden Programm statt. Am Anfang desselben steht das herrliche Es-dur-Streichquartett von Mozart, dann folgt als Novität ein in glühenden Farben gehaltenes Quartett des Böhmen B. Novak. Zum Schluß wird unter Mitwirkung des in hiesigen musikalischen Kreisen hochgeschätzten Pianisten Josef Pembaur aus Leipzig auf vielfach geäußerten Wunsch das B-moll-Klaviertrio von R. Volkmann wiederholt, das bei seiner Erstaufführung vor zwei Jahren einen so außerordentlich tiefen Eindruck hinterließ. — Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Philharmonische Konzerte.** Noch einmal seien unsere Musikfreunde darauf aufmerksam gemacht, daß in dem vierten Konzert morgen, Dienstag, 8 Uhr Teresa Carreno, die erste Pianistin der Gegenwart, auftritt. Kapellmeister Winderstein hat keine Kosten gescheut, um sich dieser vortrefflichen Künstlerin, die als Königin des Klavierspiels allgemein gefeiert wird, für den morgigen Abend zu versichern. Das Auftreten Teresa Carrenos in Verbindung mit den Darbietungen des Windersteinschen Orchesters wird den morgigen Konzertabend sicherlich zu einem der interessantesten dieses Winters gestalten. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Konzert der Dessauer Hofkapelle.** Das Programm, welches Herr Hofkapellmeister Franz Mikorey dem am nächsten Freitag in den „Kaisersälen" stattfindenden zweiten Konzert der Herzoglichen Hofkapelle zu Dessau untergelegt hat, darf nach dem übereinstimmenden Urteile vieler Musikversständiger als ein geradezu glänzendes bezeichnet werden, so daß Herr Hofkapellmeister Mikorey und seine illustre Künstlerschar dessen sicher sein darf, daß auch dieses Konzert sich zu einem erneuten Triumphe für sie gestalten wird. Neuheiten für Halle sind sowohl die Brucknersche III. Sinfonie, welche Richard Wagner gewidmet ist und von der Professor Kretschmar sagt, daß sie die Stimmungen von Beethovens Neunter und Beethovens Pastorale zu vereinen scheine, sowie auch die Pfitznersche Ouvertüre zu Kleists „Kätchen von Heilbronn" und das Mikoreysche Klavierkonzert in A dur, welches bei Gelegenheit des Anhaltischen Musikfestes durch die Schwester des Komponisten, die als Pianistin in süddeutschen Konzertsälen vielbekannte und gerühmte Frau Carola Lorey-Mikorey, aus der Taufe gehoben wurde und dort wie auch bei späteren Aufführungen in München und Leipzig großen Beifall fand. Gleichfalls wertvolle Neuheiten bringt uns der Dessauer Tenor Hofopernsänger Hans Nietan mit der Schlußszene aus der Richard Straußschen Oper „Guntram" und mehreren Liedern von Franz Mikorey. Es sei erwähnt, daß Herr Nietan ein Hallenser Kind ist und seit einigen Monaten als Mitglied der Dessauer Hofoper wegen seiner schönen Tenorstimme und seiner hohen musikalischen Begabung dort sehr geschätzt wird. Den glanzvollen Abschluß des Abends soll die Richard Straußsche Tondichtung „Tod und Verklärung" bilden, in deren Interpretation Herr Mikorey ganz hervorragendes bieten soll. Alles in allem: ein Festabend für jeden Musikfreund. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

*

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus. Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 11 Uhr. Programm: Bischoff, Sinfonie E-dur. Tschaikowsky, Klavierkonzert b-moll. Reineke, Ouvertüre zu „Aladin". Chopin, Solostücke für Klavier. Solistin: Frau Teresa Carreno.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Auf Grund des § 38 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen: 92 467 400 M. Bayerische 3½% Eisenbahnanleihe. — Vom 2. Januar d. J. ab werden Wiesenbach Bergwerks-Aktien, bo. Vorzugs-Aktien franko Zinsen einschließlich Dividendenschein für 1908 gehandelt und notiert.

—y. **Die Mailänder Börsendeputation** beschloß, die Wiedereröffnung der Börse auf den 7. Januar zu verschieben. Der Präsident der Handelskammer ersuchte den Handelsminister telegraphisch, angesichts der Landestrauer und in der Erwartung, daß sich die Gemüter beruhigen werden, dieselbe Maßregel auf alle italienischen Börsen auszudehnen. Das Ministerium verfügte eine Vertagung aller in der Zeit vom 28. Dezember 1908 bis Ende Juni 1909 in den Provinzen Reggio, Kalabrien und Messina verfallenden Wechselverpflichtungen auf den 30. Juni 1909.

—y. **Der Vorschußverein zu Rudolstadt** wird bei einem Umsatz von 37 Millionen Mark eine Dividende von 6% für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Verteilung bringen.

—y. **Vereinigte St. Georgen- und Feldschlößchen-Brauerei in Sangerhausen.** Die Verwaltung schlägt der Generalversammlung vor, für das letzte Geschäftsjahr für die Aktien der St. Georgen-Brauerei 7 (10)% und für die Aktien der Feldschlößchen-Brauerei 3 (6)% Dividende zur Verteilung zu bringen.

—y. **Fusion.** Wie verlautet, werden die zwischen den Gesellschaften Orenstein und Koppel und Artur Koppel schwebenden Verhandlungen zu einer Fusion führen.

—y. **Die Waggon- und Maschinenfabrik Busch in Hamburg und Bautzen,** die für 1907/08 12% Dividende auf die Vorzugsaktien und 7% auf die Aktien ausschütten wird, ist laut Verwaltungsbericht für das ganze Geschäftsjahr 1908/09 schon jetzt bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt. An Waggonmaterial wurde ein den Jahresumsatz des Berichtsjahrs noch übersteigender Auftragsbestand übernommen. Aus diesen Umständen schöpft der Vorstand die Hoffnung auf ein zufriedenstellendes Ergebnis auch für das neue Geschäftsjahr, in dem die Gesellschaft neuerdings auch von privaten Gesellschaften wieder belangreiche Waggonbestellungen erhalten hat.

—y. **Gewerkschaft Burbach, Magdeburg.** Die Gewerkschaft bringt für das 4. Quartal 1908 wieder 200 M Ausbeute für den Kux zur Verteilung.

—y. **Gewerkschaft Walbeck.** Magdeburg. Die Gewerkschaft bringt für das 4. Quartal 1908 wieder 75 M Ausbeute für den Kux zur Verteilung.

—y. **Die Gewerkschaft Kaiseroda** bringt für das vierte Vierteljahr 1908 wie in den Vormonaten 150 M pro Kux zur Verteilung.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 31. Dezember 1908 bis 6. Januar 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	20,00	16,00—16,50	18,00—18,50	16,00—17,00	—
Stendal, Stadt	19,60—20,20	15,80—16,40	18,00—18,60	16,00—17,00	40,00¹*)
do. Land	—	16,20	—	—	—
Jerichow II	20,60	15,60	—	16,00	—
Wolmirstedt	20,30	—	—	—	—
Aschersleben, St.	19,50—20,20	16,30—16,70	17,20—19,00	16,40—16,80	—
Halberstadt Stadt	19,00—20,00	16,30—16,60	17,30—19,80	16,08—17,68	20,00—24,30
do. Land	19,50—20,20	16,30—16,80	18,00—19,00	16,50—17,00	22,00—24,00
Wernigerode	19,00—20,00	16,75—17,00	18,50—20,00	16,00—17,50	—
Torgau	20,20	16,50	—	—	—
Schweinitz	19,06—19,53	16,00—16,25	17,86—18,93	15,00—16,00	30,00—38,00
Saalkreis	19,40—20,00	16,30—16,70	17,50—20,00	15,70—16,40	20,00—22,50
Hause, Stadt	19,60—20,40	16,50—16,90	18,50—21,00	16,20—17,00	22,00—24,00
Mansf. Gebirgskr.	19,30—19,80	16,50 16,80	17,00—19,60	15,70—16,20	22,00—26,00
Eckartsberga	18,90—20,00	16,00—17,50	18,00—20,00	15,00—17,20	22,00—34,00
Merseburg, Stadt	17,00—20,00	16,25—16,90	18,50—20,00	16,00—17,50	35,00—36,00
do. Land	19,50	16,50	—	16,00	—
Weißenfels, Stadt	19,00—19,70	16,40—16,80	15,50—19,00	16,00—16,80	—
Erfurt, Stadt	18,75—20,00	16,80—17,80	18,00—21,00	15,75—17,00	24,00—26,50

Bemerkungen: ¹ Qualitätsware. *) und darüber.

♯ **Halle a. S.** 2. Jan. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,25 M bei Partien, 2,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,10 M; Weizenstroh 1,05 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,20 M, Weizenstroh 1,20 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,60 M, Weizenstroh 1,60 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,60 M, Weizenstroh 1,60 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh — M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,25 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten bei Partien: 2,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,25 bis 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,50—3,75 M; minderwertige Sorten, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren —,— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,00 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 1,70 M, in einzelnen vom Lager hier 2,40 M.

+ **Berlin,** 2. Jan. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 111—113 M, do. IIa Qual. 105—110 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 57,75—58,25 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 59,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 59,00—64,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 60,00—64,00 M. Speck: wenig Nachfrage.

Zuckerberichte.

Magdeburg. 4. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88% ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 8,00—8,10. }
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 20 15G, 20,25B.	Mai 20 60G 20 65B
Februar 20,25G 20,35B.	August 20 95G 21 00B.
März 20,35G, 20,45B.	Oktober-Dezember 19 50G, 19,65B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg. 4. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 20 15G.	Mai 20 65G.	
Februar 20 25G.	August 20 95G.	Tendenz: ruhig.
März 20,40G.	Okt.-Dez. 19,55G.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 4. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Herrenhäuser Pilsner,

ärztlich empfohlen, **Spezialität allerersten Ranges,** vollständiger Ersatz für **echt Pilsner,** aus der

Vereinsbrauerei Herrenhausen [107

empfiehlt in **Gebinden, Flaschen** und **Siphons**

E. Lehmer, Generalvertreter, **Halle a. S.,** Fernruf 238.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0006

Salpeterpreise am 4. Januar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,40 **M.**, **Magdeburg** 9,60 **M.** — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,45 **M.**, **Magdeburg** 9,65 **M.** Februar-März 1910: **Hamburg** 9,65 **M.**, **Magdeburg** 9,85 **M.** Tendenz: ruhig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Felix Schnapp in Eisenach. Handschuhfabrikant Gustav Sattler in Halberstadt. Ackermann Christoph Sittel in Geisleden b. Heiligenstadt (Eichsfeld). Bäckermeister und Materialwarenhändler Wilhelm Schwenke in Unterkriegstedt b. Merseburg.

Berliner Produktenbörse vom 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Mai 209,50 **M.**, Juli 211,50 **M.**, Sept. —,— **M.**
Roggen per Mai 176,00 **M.**, Juli 176 25 **M.**, Sept. —,— **M.**
Hafer per Mai 165,75 **M.**, Juli 165 00 **M.**
Mais per Mai 147,00 **M.**, Juli 144,50 **M.**
Rüböl per Januar —,— **M.**, Mai —,— **M.**, Oktober —,— **M.**

Börse von Berlin vom 4. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Zu Beginn der neuen Woche zeigte die Börse kein einheitliches Aussehen. Die Spekulation verhielt sich anfangs sehr reserviert und war geneigt, den politischen Vorgängen am Balkan, die angesichts der Erdbebenkatastrophe in Süditalien etwas in den Hintergrund getreten waren, wieder mehr Beachtung zu schenken. Bei dem Fehlen sonstiger Anregungen entwickelte sich der Verkehr nur schwerfällig. Die feste Grundstimmung blieb jedoch bestehen. Montanwerte zeigten anfangs eine uneinheitliche Kursentwicklung. Fester lagen Deutsch-Luxemburger, Laurahütte und Rheinstahl-Aktien, wogegen Bochumer und Phönix leicht abbröckelten. Meinungskäufe, die später auf diesem Gebiete vorgenommen wurden, führten zu einer allgemeinen Befestigung. Am Bankenmarkte überwogen die Kursbesserungen. Unter Realisierungen hatten Deutsche Bank, Diskonto-Kommandit und Kreditaktien leicht zu leiden. Oesterreichische und amerikanische Bahnen verkehrten bei stillem Geschäft auf behauptetem Niveau. Canadaaktien konnten weiterhin ihren Kurs etwas aufbessern. Am Rentenmarkte lagen heimische wie ausländische Anleihen bei kleinen Kursbesserungen fest. In Schiffahrtsaktien führten weitere Deckungen zu einer leichten Erhöhung der Kurse, wovon besonders Norddeutscher Lloyd profitierte. Elektrizitätsaktien waren bei stillem Geschäft behauptet. Das Geschäft wurde weiterhin wieder recht still. Montanaktien konnten ihre Besserungen gut behaupten. Tägl. Geld 3 Proz. Privatdiskont 2⅜ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

General Graf von Wartensleben †.

Berlin, 4. Januar. Der General der Kavallerie z. D. Graf Alexander v. Wartensleben, geboren am 29. Oktober 1838 in Granbow, ist heute morgen in seiner hiesigen Wohnung verstorben.

Zur Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Rom, 4. Januar. Der Direktor der Zeitschrift „L'Italia all Estero" wandte sich mit folgendem Aufruf an die Italiener im Auslande: An Euch, die Ihr stets die ersten waret an Bereitwilligkeit und brüderlicher Mildtätigkeit, wende ich mich in der Hoffnung, daß unsere Bitte Euch ebenso erreichen möge, wie die Kunde aus Eurem Vaterlande von dem Wüten des Todes und dem Schmerze des italienischen Volkes zu Euch drang. Möge dieser Schmerz, der auch Euch durchzittert, Euch ein Ansporn sein, der Welt durch glühenden Patriotismus im Wohltun ein Beispiel zu geben, dessen das Nationalgefühl unserer Rasse fähig ist, die aus den Trümmern der zerstörten Stätten noch kräftiger hervorgehen wird. Die Zukunft wird sich glänzend für unser Volk gestalten, das es verstehen wird, aus den schrecklichen Ruinen neue Quellen des Lebens und der Eintracht entstehen zu lassen. Sendet Eure Gaben, die Euer Herz Euch zu spenden befiehlt, an unsere Konsuln. Eure Empfindungen werden sich mit denen Eurer Brüder in der Heimat begegnen, die nach diesem schrecklichen Jahresschlusse sich an Euch wenden und Euch segnen. (gez.) Battista Peregrini.

Palermo, 4. Januar. Der Dampfer „Umberto" ist mit 700 Ueberlebenden hier eingetroffen, von denen 150 verwundet sind. Scharen von Verwundeten kommen auch mit der Eisenbahn hier an. Das Garibalditheater beherbergt 400 Ueberlebende. Da auch die Schulen als Unterkunftsstätten dienen, ist der Unterricht auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Neapel, 4. Januar. **Unter den Geretteten befindet sich ein Teil der Gäste des Hotels Trinacria, die nach Catania gebracht worden sind. Ferner wurden gerettet die ganze Familie Guttmann, Fräulein Kronberg, die Herren Mayer und Felix Schwendt von der Berlitz School, die Herren Vogelsang und Wilhelm Jensen. Der Bedarf an Aerzten ist zunächst gedeckt.**

Berlin, 4. Januar. Das deutsche Schulschiff „Hertha", das am 2. Januar im Laufe des Vormittags in Neapel die dorthin überführten Verletzten ausgeschifft hatte, wurde während seines Aufenthalts vom Herzog von Genua besucht. Nachmittags ergänzte das Schiff seine Kohlen und ging am selben Tage abends 7 Uhr wieder nach Messina in See. — Einige Blätter haben heute den Tod zweier Matrosen des Schiffes „Hertha", die bei den Aufräumungsarbeiten verunglückt sein sollten, gemeldet. An zuständiger Stelle ist über ein derartiges Unglück bisher nichts bekannt.

Catania, 4. Januar. Die Erdstöße in Messina dauern noch an und rufen große Beängstigung hervor. Im hiesigen Hospital, wo 600 Verletzte untergebracht sind, waren 1000 in Behandlung. Sieben von ihnen sind gestorben und drei verblieben in Wahnsinn. Die weniger schwer Verletzten wurden mangels anderweitiger Räumlichkeiten im Gefängis untergebracht. Die Zahl der hier eingetroffenen Ueberlebenden ist sehr groß. — Der Deputierte von Messina Faranda teilte dem Ministerpräsidenten telegraphisch mit, daß der Vizepräsident des Generalrats und der Deputierte Ludovics Fulci alle überlebenden Generalräte zu einer Sitzung am 6. Januar in Messina eingeladen habe. Die Generalräte wollen die Provinzialverwaltung, die ihren Sitz in Messina hat, wieder in Tätigkeit setzen.

Rom, 4. Januar. Dem „Messaggero" zufolge werden 200 Plünderer, die in Messina festgenommen wurden, kriegsgerichtlich abgeurteilt werden.

Unglücksfälle beim Rodeln.

Ilmenau, 4. Januar. Gestern abend ereignete sich beim Rodeln bei Gabelbach ein schwerer Unglücksfall. Ein mit fünf Personen besetzter Rodelschlitten schlug im stärksten Gefälle der Rodelbahn um. Sämtliche fünf Personen erlitten Verletzungen, zwei davon schwere.

Harzburg, 4. Januar. Gestern wurde hier die neu angelegte Rodelbahn unter Teilnahme vieler auswärtiger Sportfreunde eröffnet. Bei der Eröffnungsfahrt stürzte ein Teilnehmer ous Harzburg und erlitt einige Knochenbrüche.

Berlin, 4. Januar. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivil- und Militärkabinetts.

Berlin, 4. Januar. An einer Straßenecke im Südwesten der Stadt fuhr ein Automobil mit solcher Gewalt gegen eine Droschke, daß der Fahrgast der Droschke bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Worbis, 4. Januar. Gestern erschoß ein Dienstknecht aus Weißenborn (Kreis Worbis) aus Eifersucht seine Braut, eine Dienstmagd, und verletzte sich dann durch mehrere Schüsse schwer.

Bochum, 4. Jan. Gestern gegen 10½ Uhr vormittags wurden in der neuen Gaskraftzentrale des Bochumer Vereins für Gußstahlfabrikation sechs Monteure, die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, durch das Ausströmen giftiger Gase bewußtlos. Zwei Monteure erlitten bei dem Bestreben, Hilfe zu leisten, ebenfalls durch das Einatmen giftiger Gase den Tod. Die sechs Monteure sind teils leichter, teils schwerer erkrankt in das Krankenhaus gebracht worden.

Neuenburg (Württemberg), 4 Januar. Beim Straßenbau wurden durch Einrutschen einer Böschung zwei Erdarbeiter verschüttet, von denen einer gleich nach der Ausgrabung verstarb.

Giengen (Brenz), 4. Januar. Auf der Landstraße hier wurden zwei Handwerksburschen erfroren aufgefunden.

Wetterbericht.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 5. Januar: Wolkig, meist trocken, mild

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes

Wetterbericht vom 4. Januar, morgens 5 Uhr: Indem das Hoch sich etwas südwärts verlagerte und eine Depression über Nordeuropa dahinzog, traten vom Sonnabend ab im nördlichen Deutschland südwestliche bis westliche Winde ein, die daselbst feuchte, wärmere Luftmassen zuführten und deshalb Erwärmung bis zu Tauwetter und Regen, anfänglich mit Glatteis, veranlaßten. Gestern, Sonntag, war der Süden und Osten noch kalt, da dort noch das Hoch herrschte, heute ist wohl fast allenthalben auch dort Erwärmung eingetreten. Da ein weiteres Depressionsgebiet vom Nordwesten her sich nähert, so ist fortdauernd ziemlich milde Witterung zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 5. Januar: Vielfach neblig-trübes, zeitweise etwas lichteres, ziemlich mildes Wetter, stellenweise leichte Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 6. Januar: Ziemlich mildes, vorherrschend nebliges bis trübes Wetter mit leichten Niederschlägen.

Preisnotierungen für Kuxe vom 4. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	—	24%	Hansa-Silberberg	2775	2859
Adler-Vorz.-Aktien	55%	—	Hattorf-Vorz.-Aktien	74%	—
Adolfsglück, abgest. Akt.	—	22%	Heldburg-Aktien	47%	49%
Alexandershall	6000	—	Heldrungen I	990	1020
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Heldrungen II	880	910
Beienrode	4150	4250	Hermann II	1800	1850
Bismarckshall-Aktien	24%	—	Humboldt	1450	1500
Burbach	10500	10700	Immenrode	2950	3000
Carlsfund	5400	5600	Johannashall	3150	3225
Centrum	—	250	Ludwigshall	57%	—
Desdemona	5100	5300	Krügershall-Aktien volle	67%	68%
Deutsche Kali-Aktien	85%	—	Moltkeshall	—	325
Deutschland	3000	—	Neu-Bleicherode-Akt.	77%	79%
Einigkeit	—	4450	Nordhäuser Kali-Aktien	76%	—
Emilienhall	—	—	Regiser Braunkohlen	990	1025
Friedrichshall-Aktien	—	66%	Rothenberg	1325	1360
Glückauf-Sondershausen	—	15150	Sachsen-Weimar	2325	2400
Grossherzog von Sachsen	5300	5600	Salzmünde	1850	1950
Günthershall	3890	3900	Siegfried I	2700	2775
Hannov. Kali-Aktien	—	250	Schieferkaute	300	325
			Teutonia-Akt.	—	119

Tendenz: still.

Warten Sie nicht, bis die noch vorrätige Seife aufgebraucht ist, sondern machen Sie baldigst einen Versuch mit der ärztlich so warm empfohlenen hygienischen Myrrholinseife; Sie werden es nicht bereuen, denn sie enthält den kosmetischen Bestandteil „Myrrholin" mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut. [198

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅜ %

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien "	85,30
Rio de Janeiro auf London	15 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	204,75
Französische do.	81,60
Holländische do.	169,55
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	214,35
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,80
3½% do. do.	94,80
3% do. do.	86,00
3% do. do. alt.	
4% neue Konsols	102,80
3½% Preußische Staats-Anleihe	94,75
3% do. do.	85,80
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,00
4% Preussische Schatzanweisungen	101,00
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,00
3½% do.	93,60
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,00
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	95,10
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,75
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896–1905	83,70
3% Sächsische Staats-Rente	85,50
3½% Rheinpr. 28	92,80
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	93,90
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	93,00
3½% do. 1902	93,00
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	94,60
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,10
3½% do. 1875 1902	94,50
4% Merseburg 1901 unc. 10.	100,30
3½% München 1903—04	93,25
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	94,50
3½% Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	93,40
3% do. do.	83,80
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,00
4% do. do. (neue)	100,50
3½% do. do.	94,30
3% do. do.	85,50

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,30
4½% do. 1898 gr.	98,60
4,30 Griechen con.	38,25
1,75 do. Monopol	49,40
5,60 do. Gold	48,80
4½% Japaner 1905	92,90
4% Italiener Rente	—,—
4% Mexikaner gr.	101,60
4% Oesterreich. Goldrente	97,90
5% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	97,40
3% Portugiesen unif. 3.	59,80
4% Rumänen amort. 1890	93,60
3% do. 1898	89,25
4% Russen 1880	84,30
4% do. 1902	84,10
3½% Schweden 1886	—,—
3% Serben amort. St.-Anl.	75,80
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	85,00
Türkenlose 400 Fr.	144,40
4% Ungar. Gold gr.	92,50
4% do. Kronen	91,60
3½% do. Staatsrente 97	81,25
3% do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,30

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	88,60
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,80
Elektrische Hochbahn	121,50
Grosse Berliner Straßenbahn	174,50
Franzosen ult.	142,25
Lombarden ult.	18,20
Canada-Pazific abg.	178,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	76,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	124,40
Westsizilianische Eisenbahn	78,90

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,20
3% Dux-Prager do.	80,25
4% Oesterr. Gold Pr.	97,00
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	57,20
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	93,75
4% Moskau Rjäsan Pr.	90,00
3% Transkaukasische 5. Pr.	70,60
4% Wladikawkas 1897 Pr.	87,60
5% Anatolier 1. Pr.	100,20
5% do. 2. Pr.	100,50
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	75,25
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	113,90
Norddeutscher Lloyd	92,20

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	155,50
Berliner Handelsgesellschaft	169,50
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	108,25
Darmstädter Bank Markst.	128,25
Dessauer Landes-Bank	104,50
Deutsche Bank	242,00
do. Uebersee-Bank	145,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	180,90
Dresdner Bank	148,60
Essener Kredit	157,40
Gothaer Grundkredit-Bank	159,25
Leipziger Kreditanstalt	160,75
Magdeburger Bankverein	114,75
do. Privatbank	121,00
Mitteldeutsche Kredit-Bank	118,00
Nationalbank für Deutschland	121,40
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	194,90
Petersburger Diskonto-Bank	154,60
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,00
do. Zentral-Boden-Kredit	184,00
Reichsbank	146,90
Russische Bank f. ausw. Handel	133,30
Sächsische Bank	140,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,80
Schlesischer Bankverein	158,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	195,50
Schultheiss	224,00
Leipziger Brauerei Riebeck	164,00
Vereinsbr. Artern	103,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	195,60
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	266,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	218,75
Ammendorfer Papierfabrik	207,75
Anglo-Kontinental-Guano	110,75
Anhaltische Kohlenwerke	112,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	310,00
Bergmann Elektr.	257,50
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,75
Berliner Elektrizitäts-Werke	162,05
do. Masch. Schwrzk.	238,50
Bielefelder Maschinen	286,00
Bismarckhütte	260,50
Blissenbach V.-A.	26,75
Bochumer Gußstahl	224,25
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	251,00
Buderus	111,75
Butzke & Co., Metall	98,50
Chem. Fabrik Buckau	175,40
Cölner Bergwerk	419,30
Cöln-Müsener Bergwerk	113,00
Concordia Bergw.	296,75
Consolidation Schalke	393,50
Cottbuser Masch.	91,50
Cröllwitzer Papierfabrik	210,00
Dessauer Gas	157 60
Deutsch. Luxemb. V.-A.	155,90
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149 00
do. Gasglühlicht	375,00
do. Waffen u. Mun.	292 50
Donnersmarck-Hütte konv	367,75
Dortmunder Union Lit. C.	63,10
Dortmunder Union Lit. D.	93,75
Dynamit-Trust	157,00
Eilenburger Kattun	96,40
Eintracht, Bergw.	414,75
Elektra Dresden	—,—
Elektr. Untern. Zürich	181,00
Eschweiler Bergw.	188 75
do. Eisen	120 60
Geisw. Eisenw.	178 75
Gelsenkirch. Bergw.	192,10
Georg-Marienhütte	87,50
do. do. St.-Pr.	53,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	129,00
Glauziger Zuckerfabrik	142,50
Greppiner Werke	154,50
Hallesche Maschinen	—,—
Hannov. Baugés St.-Pr.	57,00
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	330 25
Harpener Bergbau	195,75
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	155,00
Harzer A. u. B	26,25
Haspe Eis. u. St.	157,00
Hemmoor Portland	123,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	161,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	222,00
Ilse Bergbau	366,00
Jeantsch	76,00
Kahla Porzellan	317,75
Kaliwerke Aschersleben	137,00
Kattowitzer Bergbau	233,50
König Wilhelm abg.	259,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	169,75
Kyffhäuserhütte	116,00
Lahmeyer & Co.	118,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	73,00
Laurahütte	200,80
Leopoldsgrube Edderitz	118,25
Leopoldshall	38,00
do. St.-Pr.	102,30
L. Löwe & Co.	246 50
Maschinenfabrik Buckau	108,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	81 60
Milowicer Eisen	88,00
Mülheim Bergw.	170 00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	136,60
Niederl. Kohlenw.	173,00
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	103,90
do. E.-Ind.-Karo-H.	96,60
Oberschl. Kokswerke	164,00
Orenstein & Koppel	187,50
Phönix Bergw.-A.	178,25
Rhein.-Nassau	231,00
Rhein. Stahlwerke	167,75
Riebeck Montanw.	196,00
Rombacher Hütte	155,00
Rositzer Braunkohlen	246,75
do. Zuckerfabrik	111,00
Sächs.-Thür. Braunk.	103,00
do. do. St.-Pr.	111 00
Saline Salzungen	110,25
Sangerhäuser Masch.	135,00
Schering, Chem. Fabr.	2 9,10
Schles. Bergb. Zink.	—,—
Schles. Portl. Zement.	152,00
Schuckert, Elektr.	116,50
Schulz-Knaudt	130,00
Siemens Glashütten	244,60
Staßf. Chem. Fabrik	111,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	1 8,00
Stett. Vulkan	229 00
Stolberg. Zinkh. neue	128 25
Stralsunder Spielkarten	131,80
Thale, Eisenh. St.-Pr.	77 25
do. do. V.-A.	94 25
Thüringer Salinen	60 60
Wegelin & Hübner, Masch.	162,75
Westeregelner Alkali	170 00
Westf. Draht-Ind.	177,00
do. Stahlw.	66,25
Wittener Gußstahl	212 0
Wrede, Mälzerei	87,40
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	180,00

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwächer.

Kreditaktien	194,90
Berl. Handelsgesellschaft	169,40
Darmstädter Bank	128,00
Deutsche Bank	242,30
Diskonto-Kommandit	180,90
Dresdner Bank	148,60
Nationalbank für Deutschland	121,40
Oesterr. Staatsbahn	143,00
Oesterr. Südbahn	17,80
Orientbahnen Betriebs-Ges.	113,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	85,90
Bochumer Gußstahl	224,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	155,75
Dortmunder Union-C.	62,90
Laurahütte	200,30
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	191,60
Harpener	195,75
Große Berl. Straßenbahn	174 50
Hamburger Paketfahrt	113,60
Norddeutscher Lloyd	91 75
Dynamit-Trust	157,20
Hohenlohe	—,—
Phönix	178,20

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	85,70G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,90B
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	94,75G
3½% do. do. 1904	—	—	94,75G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,00G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Mansf. Gewerk. O. B. J.	—	—	99,00G
4% do. do. 1893	—	—	98,75G
4% do. do. 1897	—	—	98 75G
4% do. do. 1902	—	—	98,60G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4% do. do.	—	—	100,60G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,90G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,90G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	281,00G
Böhm. Nordbahn	5⁵/₆	6	133,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13¹⁷/₂₁	*	271,00G
do. Lit. B.	13	13½	259,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	160,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,75G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	149 25G
Sächsische Bank	8	10	140 00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,75G

* 14¹⁰/₂₁

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	172,00bG
Hallesche Straßenbahn	8¼	5⅓	100,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	104,75bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dürstew.-Rattmannsd. St.	3	2	40,00B
do. do. Vorz.	5	5	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	143,50G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12²/₃	143,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	112,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	159,50B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	250 60G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	166,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13¹/₃	158,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	115,00B
Mansfelder Kuxe	120 M.	70 M.	800G
Naumburger Braunkohlen	14	14	204,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	100,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	160,50G
Thüringer Gas	16	16	272,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	115,50G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	118,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	159,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,00bG
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	120,00G
Pinkau u. Co.	20	20	216,25bG
Sondermann u. Stier	6	6	89,50G
Krietsch Mühlen	5	7	87,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	246,00G

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0007

Chocosana

Wohlschmeckende Lebertran-Chocolade

in fester Form: ca. 45% Medizinal-Lebertran, Kakao, Zucker, phosphors. Kalk, Lecithin-Phosphors.

Alle die Kinder, welche früher mit Lebertran gequält wurden, freuen sich, wenn's Chocosana gibt.

General-Depôt Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstr. 3.

Fabrikat der [193
Chocosana-Compagnie, Stuttgart W. 4.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [202

Das grandiose Januar-Programm.

Gastspiel des **Pariser Luft-Balletts**
mit der Novität: **„Iris“.**

7facher Serpentintanz in der Luft.

Alexander Tacianu,
der beste Sopransänger und Damen-Darsteller.

3 Grevy. 4 Vesp. Americos. Mr. Ballerini.
Siegmund Flatow. 3 Lorraines.

„TULPE“

Saal mit reichlichen Nebenräumen sowie einzelne Zimmer zur Abhaltung von Hochzeiten, sonstigen Familien- und Vereins-Festlichkeiten, Konferenzen etc. [128

Freitag, 8. Januar
Nächster Souper-Musik-Abend
im **Weinrestaurant.**

Der Reichshof, Alte Promenade 6.
Täglich Künstler-Konzerte. Anfang 7½ Uhr abends.

Thür.-Sächs. Geschichts- u. Altertumsverein.

Die nächste **Vereinsversammlung** unter Vorsitz Sr. Exzellenz des Herrn Landeshauptmanns **Frhrn. v. Wilmowski** findet

am 12. Januar

statt. — 1. Geschäftliches; 2. Das Geschlecht v. d. Schulenburg (Burgscheidungen, Bitzenburg, Lodersleben).

Herren-Westen,
aparte Neuheiten. [125
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Neues **Theater.**
Direktion E. M. Mauthner.

Dienstag: Zum 14. Male:
Die blaue Maus.
Mittwoch: Blumenthal u. Kadelburgs
Die Tür ins Freie.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 5. Januar 1909
109. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 5. Male: **Novität!**

Die Liebe wacht
(L'Amour veille).
Lustspiel in 4 Akten von G. A. de Caillavet und Robert de Flers.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:
Marquise v. Juvigny . . . A. Thiéry.
André, Graf Juvigny, ihr Neffe . . . Ernst Gode.
Lucienne von Morfontaine . . . . S. Kornow.
Auguste Vernet, Historiker . . . W. Nebel.
Carteret . . . . Walter Sieg.
Jacqueline, seine Nichte . . . . W. Oferta.
Abbé Merlin . . . A. Lentz.
Baronin von Sainte-Hermine . . . . Walter-Hörig.
Solange } ihre . M. Schlomka.
Christiane } Töchter . Irmg. Kühn.
Ursule Bernier, Klavierlehrerin . . Ellis Gondy.
Rose, Wirtschafterin bei Vernet . . . M. Brandow.
Germain . . . . } Emil Lübben.
Henriette . . . . } A. Amberg.
Der Chauffeur . . } Ferd. Vogl.
[In Diensten der Marquise]
François } In Diensten E. Pündter.
Louise } bei André W. König.
Nach dem 2. u. 3. Akte läng. Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10½ Uhr. [191

Mittwoch, den 6. Jan. 1909
nachmittags 3½ Uhr:
12. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Frau Holle.
Abends 7½ Uhr:
110. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Die Dollarprinzessin.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [186
„Weinhaus Broskowski“.

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr
Toronto-Troupe,
herkulische Spiele.
Fritz Brandt, Humorist.
Lindström-Terzett
schwedischer Kunstgesang,
sowie die übrig. Attraktionen.
Mittwoch nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung
leb. Photographien,
verbunden mit Auftreten von
Black and White
mit ihrem urkomischen Esel.
Eintritt:
Erw. 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 5. Januar 1909.
Leipzig (Neues Theater): Ilsebill, das Märchen von dem Fischer und seiner Frau.
Leipzig (Altes Theater): Madame Troubadour.
Weimar (Hof-Theater): Flauto solo. Hierauf: Die Puppenfee.

Bei **Drüsen, Skrofeln,**
Blutarmut, Englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals-, Lungen-Krankheiten, Stick- u. Keuchhusten, Rheuma, Gicht, zur Kräftigung blutarmer, schwächlicher Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Lebertran „Jodella“

Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. Beste Zeit für eine Kur **August bis Mai.** Man kaufe nur Originalpackung **Preis Mk. 2.30** oder **Mk. 4.60** mit dem patentierten **Schutznamen „Jodella“.** Alles andere weise man als nicht echt zurück. Alleiniger Fabrikant: **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.**
Immer frisch zu haben in allen **Apotheken** in Halle, der Prov. Sachsen, Anhalt und Thüringen. [119

Gesellschafts-Reisen nach Italien Neapel, Sicilien

11., 25. Febr., 7., 20. März, 6., 18. April, 4. Mai, 18—36 Tage, v. 585 M.
Riviera: 11. Febr. (Karneval in Nizza), 7. März, 6. April, 14—22 Tage, von 430 M. an.
Mittelmeer: Nordafrika, Tunis, Malta, Sicilien, Sahara-Oasen, Biskra, Algier im Februar, März, April, Mai, Juli, 17 Tage von 440 M. an.
Orient: Korfu, Athen, Konstantinopel, Syrien, Palästina, Aegypten, 23. Febr., 23. März, 6. April, 37 Tage, **1465 M. alles inbegriffen.**
Paris, London: 27. Mai, 10—17 Tage, von 200 M.
Erstklassige Ausführung. Progr. gratis.

Balqué's Reisebureau, Dresden, Struwestr. 13. Gegr. 1889.

Parteiausschuß der D.-Konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Die **Geschäftsstelle** befindet sich in **Halle a. S. Kirchnerstraße 9 II** — Telephon 438. — Sprechstunde des Generalsekretärs werktäglich von 10—2 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Wer übernimmt die Beaufsichtigung d. häusl. Arbeiten in Französ. u. Mathematik zweier Knaben (12 und 13 Jahre), evtl. Nachhilfe? Off. mit Honorarang. unter **Z. o. 697** an die Exp. d. Ztg.

Einladung
z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versamml.** jed. Mittwoch abd. 8 Uhr **Weidenplan 20.** Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr **Brot** verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit.

Als geübte Plätterin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause
Anna Blume, Fürstental 6 a I.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft **Glas,** Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

Der
Zeitungs-Verlags-Anzeiger
Hannover
Königstraße 52
wird allen deutschen
Druckereien, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern
kostenlos und portofrei zugesandt.
Wirksames Insertionsorgan
Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.
Bezugspreis durch die Post 10 Pf. monatlich
Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer
Probenummer umsonst

Verlangte Personen.

Zum 1. April 1909 wird für 1400 Morgen großes Rittergut in Thüringen mit stark. Hackfruchtbau energischer, zuverlässiger, bestempfohlener
erster Beamter,
der u. Anl. d. Besitzers selbst. disp. kann, **gesucht.** Meldungen mit selbstgeschrieb. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter **Z. n. 696** an die Exped. d. Ztg. [104

Ein ordentlicher zweiter
Schäfer
wird bei hohem Lohn zum 1. April d. Js. **gesucht.** [203
Rittergut Seeburg b. Erdeborn.

Zum 1. April **suche** ich einen
Oberschweizer
mit **1 Gehilfen** zu ca. 35 Stück Milchvieh, 10 Stück Jungvieh und 20 Schweinen. Meldungen mit Zeugn. Lohn 140 Mk. p. Monat.
F. Handt,
Ritterg. Oberfarnstedt b. Querfurt.

Kochlehrling.
Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Lust hat, die gute bürgerl. Küche zu erlernen, findet am 1. März unter guten Bedingungen Stellung. [212
Rich. Albers, Schwittersdorf,
Gasthof „Zum goldn. Stern“.

Lehrling
für kaufmännisches Bureau per 1. 4. 1909 **gesucht.** [216
Adolf Quentin, Magdeburgerstr. 1.

Eine wirklich
tüchtige Verkäuferin
für Wäsche- und Herren-Artikel, eine
tüchtige Zuarbeiterin
für Damen-Putz **suchen** bei Jahresstellung und hohem Gehalt. [168
Hamburger Engros Lager,
A. Beerwald & Co.,
Friedland i. M.

Suche: Landwirtschafterinnen u. Wirtschaftsfräulein, 210 bis 800 Mk., Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, erste u. zweite Stubenmädchen, Kinderfrauen, Stützen, Küchen- u. Hausmädch. f. Rittergüter, sämtlich gute Stellen, hoher Lohn. Frau **Marie Wantzlöben** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Wegen **Verheiratung** meiner jetzigen Mädchen **suche** ich zum 1. April ein gewandtes
Stubenmädchen
und eine einfache
Köchin,
die Hausarbeit übernimmt. [086
Zu melden **Am Kirc tor 16.**

Aeltere, erfahrene, selbständige
Köchin
wird bei gutem Gehalt zum 1. 2. für eine Anstalt **gesucht.** Offerten unter **B. Z. 3255** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Personen-Angebote.

Led. Pferdeknechte u. Burschen von 14 bis 27 Jahren, mit guten und mehrjährigen Zeugnissen, **suchen** zu sofort und später Stellen (Gegend vollständig gleich) durch
Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**
nur Kl. Ulrichstr. 3.
Inhaber des altrenommierten und weitbekannten Zentral-Stellen-Vermittelungs-Bureaus.
Handelsgerichtlich eingetr. Firma!
Mitglied des Bundes deutscher Stellenvermittler.
NB. Obige Leute sind Montag, den 4. Januar, und folgende Tage hier bei mir im Bureau und haben da die Herren Landwirte beste Gelegenheit, ordentl. Leute zu mieten.

Herrsch. Kutscher, 33 J., verh., Off.-Brsch gew., sicherer Fahrer und Reiter, guter Pferdepfleger, **sucht,** gestützt auf nur langjährige beste Zeugnisse, 1. April o. früher **Stellung.** Off. u. **B. P. 3249** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten. [205

Zentrum Alte Promenade 8

Eingang D, ca. 150 □mtr.
als **Mal-Atelier, Zeichen-** oder **Arbeitssaal** eventl. mit **Wohnung zu vermieten.** Näheres **Große Ulrichstraße 36** bei **Hugo Heckert.** [219

Verh. Buchhalter sucht Stelle 1. 4. 1909 auf **Domäne, Rittergut od. Zuckerfabrik.** Jetzt **Buchhalter** auf einer Domäne bei Magdeburg; mit **Buchführung, Amtssachen, Rechnungswesen** pp. völlig vertraut. **Zeugnisse u. Handschrift sehr gut.** Von Beruf Landwirt. **Güt. Offerten erb. bald** [206
Wilhelm Beau, Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14.**

Achtung! Suche Stellung als **Aufseher** oder Vorschnitter mit 25—40 Schnittern für 1909 bei annehmbaren Bedingungen. Bitte Offerten zu richten an
J. Zielinski
in **Skorschenno** bei Ossieck, Kr. Pr.-Stargard, Westpreußen.

Junger Stellmachergeselle sucht dauernde Beschäftigung. Offerten unter **O. 22 postlagernd Gröbers** zu richten. [121

Led. Knechte, verh. Knechte,
Drescher- u. Arbeiterfamilien, Kuh- u. Ochsenfütterer vermittelt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Suche
für ein junges gebild. Mädchen, welches zwei Jahre in meinem Hause war und die ich bestens empfehlen kann, **Stellung** als
Stütze,
am liebsten bei Familien-Anschluß.
Rich. Albers, Schwittersdorf,
Gasthof „Zum goldn. Stern“.

Vermietungen.

Eine herrsch. Wohnung
in der **II. Etage Huttenstr. 5 n,** dicht an der Merseburgerstraße (Haltestelle der Elektr.) belegen, bestehend aus 4 großen geräumigen Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, einer Dachstube, Bodenkammer, zwei Kellerräumen ꝛc., zum 1. April d. Jahres beziehbar, **zu vermieten.** [215
Näheres
Huttenstr. 5n im Bureau.

Kl. Berlin 2 I
3 große sehr helle Zimmer, Küche, Innenkl., gr. Korridor, Zubehör, **besonders zu Kontorzwecken geeignet,** 1. April **zu vermieten.** Näheres daselbst I links. [221

Wohnungen im Preise von 725 u 500 Mk. per 1. 4 09, **eine Wohnung** zum Preise von 240 Mk. sofort oder später **zu vermieten.** Näh. **Steinweg 25 I r.** [225

Leipzigerstr. 70|71,
dreistöckiges Hinterhaus zu Fabrikzwecken, Kontor oder Lagerräumen ganz oder get.
zu vermieten.

Herrschaftl. Wohnung zu vermieten.
In **Großfurra** (Bahnstation), 6 km von der Residenzstadt Sondershausen ist ein **Gutshaus,** besteh. aus 15 schönen, hohen, gesunden Zimmern, Küche, Stallungen, groß. Hof, herrl. Gemüse- u. Obstgarten zum 1. April anderweitig preiswert **zu vermieten.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Näheres durch
Inspektor Wachsmann,
Clingen b. Greußen.

Herrschaftliche Wohnung im Norden, 5 Zim., Gas, Bad, Balkon, Innenklosett, reichl. Zubehör, per sofort oder 1. 4. **zu vermieten.** Näheres **Burgstr. 69** im Kontor oder **Mühlweg 21 II.** [173

Geldverkehr.

800 000 Mark auf Acker
zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

---

700 000 Mk.
Institutsgelder **zu mäßigem Zinsfuße** sollen auf gute **Acker**hypothek ausgeliehen werden. Anträge baldigst erbeten. Offerten unter **Z. b. 685** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Kaffee-Maschinen
aller Systeme.
Gustav Rensch,
Poststr. 4.

Zurückgekehrt
Dr. Albrecht.

Trauer-Kleider u. -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken. [208
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. **Halle,** Marktpl.

Massiv gold. **Herren-Uhrketten.**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Lina Fickert mit Hrn. Kgl. Landmesser Max Nierle (Naumburg a. S.—Meiningen). Frl. Magda Schotel mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Julius Schon (Dresden Berlin). Frl. Sibylla von Zehmen mit Hrn. Referendar Otto von Trützschler Freiherrn zum Falkenstein (Neuensalz—Dorfstadt i. V.). Frl. Olga Klemm mit Hrn. Kaufmann Otto Rabe (Eisleben—Halberstadt).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. W. Mohs (Nordhausen). — Eine Tochter: Hrn. Pastor Burghardt (Creuma bei Zschortau). Hrn. Arthur Heßler (Bitterfeld). Hrn. Oberleutnant Boetticher (Erfurt).

Gestorben: Hr. Universitätsprofessor Franz Reichsfreiherr von Preuschen von und zu Liebenstein (Wiesbaden). Herr Oberpfarrer Gottlob Schmidt (Teuchern). Hr. Rentier Theodor Kahlert (Krehlau). Herr Kgl. Steuerinspektor Robert Ziegner (Erfurt). Herr Kommissionsrat Ernst Oppermann (Roßlau). Frau Henriette Sachse geb. Korn (Kreipitzsch).

Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Rentiere

Frau Amalie Felgner
geb. **Walther**

im 68. Lebensjahre. — Dies zeigt tiefbetrübt an
Werlitzsch bei Schkeuditz, den 3. Januar 1909.

Im Namen der Hinterbliebenen
Eduard Felgner.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0008
DFG

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Morl** bei Teicha, 3. Jan. (Goldene Hochzeit.) Am zweiten Weihnachtsfesttage feierten die Frommannschen Eheleute hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit.

Seeben, 4. Jan. (Ertrunken) ist hier heute morgen gegen 8 Uhr der Maurer Fritz Krause. Die näheren Umstände des Unglücksfalles konnten wir bisher nicht in Erfahrung bringen.

= **Gutenberg**, 3. Jan. (Weihnachtsfeier.) Am vierten Advent fand in der hiesigen, von Herrn Rittergutsbesitzer Bock gegründeten und unterhaltenen Kleinkinderschule unter großer Beteiligung der Gemeinde eine Weihnachtsfeier statt. Die Kleinen sangen und deklamierten Weihnachtslieder; mit einem Gedicht überreichten sie dem Ortspfarrer 20 Mk., die sie im Laufe des Jahres im Missionsinteresse gesammelt hatten. Sodann wurden den Kindern Weihnachtsgeschenke beschert, die sie hochbeglückten. Gemeinsamer Gesang beschloß die Feier.

y. **Radewell**, 3. Jan. (Familienabend.) Auf unserem im Hofmannschen Saale veranstalteten Weihnachtsfamilienabend wechselten dreistimmige Weihnachtsgesänge und Deklamationen ab. Herr Rektor Thielemann und Herr Organist Wernicke trugen Klavier- und Cellostücke unter großem Beifall vor; ersterer hielt sodann einen interessanten Vortrag über: „Das Weihnachtsfest". Prächtig führten Kinder die Märchenspiele „Hänsel und Gretel" und „Schneewittchen" auf. Dann folgte Verlosung und Verkauf der vom hiesigen Frauenverein angefertigten Handarbeiten. Der Erlös wird den Armen der Gemeinde zu gute kommen. Das Schlußwort sprach Ortspfarrer Werner.

|| **Ostrau**, 3. Jan. (Verschiedenes.) Im Jahre 1908 sind in hiesiger Kirche 30 Kinder, und zwar 14 Knaben und 16 Mädchen, getauft, wovon 5 außerehelich geboren wurden. Gestorben sind 21 Personen, und zwar 8 Erwachsene und 13 Kinder. Von den Erwachsenen hatten 3 Personen das 60. Jahr und 4 Personen das 70. Jahr überschritten, während sämtliche verstorbenen Kinder das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Am Palmsonntage wurden 22 Kinder, nämlich 9 Knaben und 13 Mädchen, konfirmiert. Kommunikanten wurden 327 gezählt, 166 mehr als im Vorjahre. — Mit dem 1. April d. J. verläßt Herr Pastor Martin Deutsch unseren Ort, um einem Rufe als Oberlehrer an die höhere Töchterschule zu Itzehoe in der Provinz Schleswig-Holstein Folge zu leisten. Derselbe kehrt damit, nachdem er sechs Jahre in Hohenprießnitz und Ostrau als Pastor gewirkt hat, zum Lehrerberufe zurück; denn er war schon vorher mehrere Jahre als Lehrer, Rektor und zuletzt als Oberlehrer am Lehrerinnenseminar der Franckeschen Stiftungen in Halle tätig.

K. **Bitterfeld**, 3. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) Im vergangenen Jahre wurden in unserer evangelischen Gemeinde 413 Kinder geboren gegen 417 im Vorjahre. Getauft wurden 367 Kinder, darunter 24 außereheliche. 26 Kinder sind vor der Taufe gestorben. Im Vorjahre wurden 403 Kinder getauft. Ostern wurden 135 Knaben und 133 Mädchen konfirmiert. Aufgeboten wurden 81 Paare, wovon 77 hier und 4 auswärts getraut worden sind. Gestorben sind 166 Personen. Kommunikanten waren 1490; die Kirchenkollekten betrugen 249,81 Mk., die Hauskollekten dagegen 509,90 Mk. Durch die festen Kirchenbecken sind 207,37 Mk. eingekommen.

W. **Zorbau**, 3. Jan. (Durch ein Feuer), das durch glühende Kohlenasche veranlaßt worden ist, brannte der Kuhstall des Gutsbesitzers B. Starke nieder. Mehrere Kühe mußten infolge der erlittenen Brandwunden getötet werden.

Eisdorf, 3. Jan. (Weihnachtsfeier.) Am Sonntag nach Weihnachten wurde durch Schulkinder hierselbst das Weihnachtsstück „Die Zwergenpost" im Fritschescher Gasthof unter zahlreicher Beteiligung von Gemeindegliedern aufgeführt.

e. **Zaschwitz**, 3. Jan. (Gründung eines Zweigvereins des Evangelischen Bundes.) Am letzten Familienabend hielt hier Herr Lic. Bräunlich, Generalsekretär des Evangelischen Bundes, einen Vortrag über Luther. Im Anschluß hieran wurde mit 40 Mitgliedern ein Zweigverein Zaschwitz des Evangelischen Bundes gegründet.

Langenbogen, 3. Jan. (Verschiedenes.) Am zweiten Weihnachtstage konnte das Schuhmachermeister Krügersche Ehepaar hierselbst seine goldene Hochzeit feiern. — Am vierten Advent fand hierselbst eine vom Fechtverein veranstaltete Weihnachtsbescherung für arme Kinder und bedürftige Erwachsene statt.

O. **Eisleben**, 3. Jan. (Feuer.) Gestern abend gegen ¾11 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aus dem ersten Schlafe geweckt. Es brannten die Häuser des Maschinenwärters Florstedt und des Bergmanns Wohlfarth, Anhalterstraße 15 und 16. Das Feuer war in der Wohnung des Maschinenwärters Florstedt entstanden und griff so schnell um sich, daß die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Die Frau Florstedt, die das Feuer entdeckte, rettete zuerst ihre beiden Kinder, wobei sie selbst und ein zehn Wochen altes Mädchen schwere Brandwunden davontrug; der Mann befand sich auf seiner Arbeitsstätte. Die Bewohner des oberen Stockwerks wurden durch die Fenster gerettet, da der Weg über das Treppenhaus durch das Feuer abgeschnitten war. Die Häuser brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder und außer dem sämtlichen Inventar sollen auch noch 300 Mk. bares Geld sowie der Vorrat von zwei geschlachteten Schweinen mit verbrannt sein. Das Feuer wurde durch die hiesige Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt. Die Gebäude sind versichert. Ueber die Entstehung ist noch nichts bekannt.

Querfurt, 3. Jan. (Verschiedenes.) Im verflossenen Jahre wurden in hiesiger Stadtgemeinde getauft 128 Kinder, 64 Mädchen und 64 Knaben, darunter 13 uneheliche. Getraut wurden 34 Paare. Gestorben sind 62 Erwachsene und 56 Kinder, davon kirchlich beerdigt 83. Konfirmiert wurden aus Stadt- und Schloßgemeinde 150 Kinder, 74 Knaben und 76 Mädchen. Die Zahl der Kommunikanten betrug aus beiden Gemeinden 1020, 341 Männer und 679 Frauen. In der Schloßgemeinde wurden getauft 47 Kinder, 26 Mädchen und 21 Knaben, getraut 6 Paare. Gestorben sind in der Schloßgemeinde 12 Erwachsene und 18 Kinder. Die Sammlungen in der Stadtgemeinde betrugen 866,58 Mk., in der Schloßgemeinde 147,54 Mk. Der Stadtkirche wurden zur Heizungsanlage geschenkt 2100 Mk. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierten das Franz Herbstsche Ehepaar in Göhrendorf und das Emil Kreysche Ehepaar in Nebra.

— **Droyßig**, 3. Jan. (Das Lehrerinnenseminar) soll 1910 nach Torgau ins Königl. Schloß verlegt werden. In den bisherigen Anstaltsräumen soll ein Mädchenlyzeum (Gymnasium) untergebracht werden. Das Gouvernanten-Institut verbleibt auch ferner in Droyßig.

— **Bliedungen**, 3. Januar. (Besitzwechsel.) Architekt Lohmeyer aus Staßfurt übernahm für 625 000 Mk. käuflich das Schillingsche Rittergut Bliedungen.

+ **Artern**, 3. Jan. (Verschiedenes.) Der Tischlerlehrling Fritz Schröter von hier, welcher seit Mitte Oktober vermißt wird, hat zu Neujahr aus Gerichtshain i. S. an seine Eltern geschrieben. Allem Anschein nach hat er nicht wieder in die Lehre nach Allstedt zurückgewollt und deshalb das Weite gesucht. — Im abgelaufenen Jahre ist die Sterblichkeit hier eine überaus geringe gewesen. Die Zahl der Sterbefälle beläuft sich nur auf 105 gegen 125 im Jahre 1907. Geboren dagegen sind 210 Kinder gegen 187 im Jahre vorher, also 37 mehr. Eheschließungen haben 46 stattgefunden. — Der hiesige Arzt Dr. Brehme ist zum Sanitätsrat ernannt. — Rektor Bösel, der bekanntlich über 50 Jahre im Amte ist, tritt, wie schon gemeldet, zu Ostern in den Ruhestand. Ob seine Stelle wieder besetzt werden wird, ist noch fraglich, da die Absicht zu bestehen scheint, die ganze Schule (24 Klassen) unter einen Rektor zu stellen.

Jetzt haben wir deren zwei. — Ein frecher Diebstahl ist in der Neujahrsnacht hier verübt worden. Man hat den Aushängekasten vor dem Geschäfte der Firma Herrgott u. Riedermann zerschlagen und alle darin befindlichen Gegenstände entwendet. Der Geschäftsinhaber hat 20 Mk. Belohnung für die Ermittelung des Täters ausgesetzt.

A. **Wählitz** (Kr. Weißenfels), 3. Jan. (Kommunales. — Postagentur.) Die Gemeindevertretung beauftragte in ihrer letzten Sitzung den Gemeindevorstand, mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktion-Gesellschaft in Halle weiter wegen Anschlusss an die elektrische Zentrale zu verhandeln. Man hofft, daß die Angelegenheit bald verwirklicht wird. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt, daß von denjenigen Hausbesitzern, die keinen Brunnen haben und nebst ihren Mietern das Wasser aus den öffentlichen Gemeindebrunnen entnehmen, ein Wassergeld von jährlich 75 Pfg. für jede Haushaltug an die Gemeindekasse zu entrichten ist. — Hier soll eine Postagentur errichtet werden.

Teuchern, 3. Jan. (Verschiedenes.) Gestern früh starb nach längerem Leiden der hiesige Oberpfarrer Schmidt. Derselbe hat sich in den 23 Jahren seiner Wirksamkeit allgemeine Hochachtung in der ganzen Parochie Teuchern erworben, so daß sein Hinscheiden allseitig schmerzlich bedauert wird. — Die ländliche Spar- und Darlehnskasse Teuchern schließt ihr letztes Geschäftsjahr in Aktiven und Passiven mit 533 402,52 Mk. ab. Die Zahl der Mitglieder ist von 67 auf 64 zurückgegangen. Die Gesamthaftsumme belief sich am Jahresschlusse auf 119 600 Mk. — Nach den kirchlichen Nachrichten sind im letzten Jahre in der Parochie Teuchern 425 Kinder getauft worden. Getraut wurden 69 Paare. Gestorben sind 196 Personen. Kommunikanten waren 1343. Vor 100 Jahren wurden in der ganzen Ephorie 45 Kinder getauft, 21 Paare getraut und 52 Personen beerdigt.

√ **Wittenberg**, 3. Jan. (Die gefahrvolle Lage) der in der Elbe festgefrorenen Fahrzeuge dauert noch fort. Die Löschung wird fortgesetzt, ferner werden die Kähne von den sie umgebenden Eismassen befreit. Außerdem wird an der Enteisenung des hiesigen Hafens emsig gearbeitet, in den die Fahrzeuge hineingebracht werden sollen.

√ **Kemberg**, 3. Jan. (Auszeichnung.) Dem am 1. d. M. nach einer langen, verdienstvollen Tätigkeit aus dem Amte geschiedenen Bürgermeister Schumann hier wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen. Diese Auszeichnung wurde dem Genannten von dem Königlichen Landrat Freiherrn von Bodenhausen-Wittenberg in feierlicher Weise überreicht.

— **Magdeburg**, 3. Jan. (Verschiedenes.) Dem bisherigen Eisenbahnpräsidenten Graaf in Magdeburg ist beim Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Wirkl. Geh. Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen worden. — Auf Bahnhof Buckau wurden beim Rangieren der Beamte Richard Schwan sofort getötet, der Rangierer Gustav Ziegler schwer verletzt.

— **Neuhaldensleben**, 3. Jan. (Jubiläum einer Zuckerfabrik.) Die Zuckerfabrik Neuhaldensleben beging am 30. v. M. die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hatten sich etwa 270 Personen zu einem Essen vereinigt, bei dem Direktor Haase über die Entwickelung des Unternehmens sprach.

— **Stendal**, 3. Jan. (Das Ausscheiden der Stadt Stendal aus dem Kreise.) Ueber das Ausscheiden der Stadt Stendal aus dem Kreise hat jetzt die seinerzeit gewählte Deputation beraten und beschlossen, die der Stadt vom Kreisausschuß gestellten Bedingungen anzunehmen. Welcher Art diese Bedingungen sind, darüber verlautet noch nichts.

— **Dessau**, 3. Jan. (Verschiedenes.) Die Hofhaltung der verstorbenen Herzogin-Mutter von Anhalt ist aufgelöst. Die Beamten, darunter der Oberhofmeister Freiherr von Loën und die Palastdame Freiin von Ende, sind in den einstweiligen Ruhestand getreten. — Der Geh. Oberregierungsrat a. D. Gustav Mertens, der in der Nacht zum 30. Dezember hier nach längerem Leiden starb, hat ein Alter von 75 Jahren erreicht. Er hat länger als 30 Jahre in der Herzoglichen Regierung, Abteilung des Innern, gewirkt und war von 1897 bis zum 1. Januar 1905 deren Vorsitzender. Seit dem letztgenannten Zeitpunkte lebte er hier im Ruhestand.

— **Leopoldshall**, 3. Jan. (Jubiläum im Kalisyndikat.) Am 31. Dezember fand im Sitzungssaale des Kalisyndikatsgebäudes aus Anlaß des silbernen Dienstjubiläums des Syndikatsdirektors Stadtrat Eichler, des Syndikatschemikers Apel und des Probenehmers Graf eine kleine Feier statt, an der außer den Vertretern der hiesigen Kaliwerke und chemischen Fabriken, der städtischen und der Gemeindebehörden und anderen Gästen sämtliche Beamte des Kalisyndikats teilnahmen. Generaldirektor Graeßner feierte in längerer Ansprache die Verdienste der drei Jubilare, namentlich die seines Kollegen; der Vertreter des Aufsichtsrats des Kalisyndikats, stellvertretende Vorsitzende Oberbergrat Gante sprach sich in anerkennenden Worten über die Tätigkeit des Direktors Eichler aus, und Kaufmann Ernst übermittelte namens der Beamtenschaft des Kalisyndikats den Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche und dem Syndikatsdirektor den wärmsten Dank für das allzeit bekundete Wohlwollen. Die Glückwunschansprachen waren mit der Ueberreichung eines sinnigen Geschenks verknüpft. Den Schluß der Feier bildete die Ansprache des Direktors Eichler, der den besten Dank für die ihm und den beiden anderen Jubilaren erwiesenen Ehrungen aussprach.

Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser, 4. Jan. (Bebauungsplan.) Der aufstrebende, in schöner Lage am Südhange der Kyffhäuserberge gelegene, viel von Touristen und Badegästen besuchte Badeort Frankenhausen hat mit seiner Ausschreibung eines Bebauungsplanes für das westliche Berg- und Talgelände einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Von den 54 eingegangenen Entwürfen wurden mit Preisen ausgezeichnet: Die Entwürfe: 1. Gartenstadt am Kyffhäuser des Herrn städtischen Ingenieurs Fischer in Mainz, 2. Gartenstadt der Herren Architekten Schönberg und Ehrlich in Hagen in Westf., 3. Aufbau des Herrn Architekten Hermann Jansen in Berlin. Angekauft ist der Entwurf Sennerin Sonntag des Herrn Architekten Oskar Hoff in Kiel und zum Ankauf empfohlen der Entwurf Horizontale Häuserfronten im Abhang des Herrn Architekten Jansen-Berlin. Die eingegangenen Entwürfe werden vom 5. bis 19. Januar 1909 im Polytechnischen Institut zu Frankenhausen öffentlich ausgestellt. Alle, welche das Neubaugelände mit der schönen Fernsicht über das liebliche Wippertal nach den Hainleitebergen und mit den prächtigen unmittelbar angrenzenden Bergwäldern kennen und besichtigt haben, sind entzückt über die schöne Baulage, die nun erschlossen werden soll. Bei den dort noch billigen Bodenpreisen wird die schon jetzt vorhandene Nachfrage nach Baustellen gewiß bald eine rege Bautätigkeit hervorrufen.

W. **Gera**, 3. Jan. (In Flammen!) Der „Geraer Ztg." zufolge steht seit gestern morgen das Jahnsche Gut in Großaga in Flammen.

— **Greiz**, 3. Jan. (Beim Rodeln tödlich verunglückt.) In der Eichbergstraße hatte sich der 12 Jahre alte Schulknabe Steindel, das einzige Kind seiner Eltern, beim Rodeln nach Kinderart mit dem Bauche auf den Schlitten gelegt. Beim Auslauf prallte der Knabe mit solcher Wucht mit dem Kopfe gegen einen Baum, daß eine Schädelverletzung entstanden sein muß. Der Knabe starb noch am selben Abend.

W. **Greiz**, 4. Jan. (Erhöhung der Gehälter.) Der Gemeinderat bewilligte in seiner Sitzung am 30. Dezember, in der das Andenken des verstorbenen Ehrenbürgers Otto Henning geehrt wurde, eine Erhöhung aller Gehälter der städtischen Beamten und der Bürgerschullehrer. In der Hauptsache bestand die Aufbesserung in einer Erhöhung der Anfangsgehälter. Dem Gesuch entsprechend stimmt der Gemeinderat einer Vorlage des Gemeindevorstandes zu, wonach vor allem die Anfangsgehälter der Lehrer um 200 Mk. und die Endgehälter um 100 Mk. hinaufgesetzt werden, so daß das Maximalgehalt der Bürgerschullehrer in Zukunft 3600 Mk. beträgt. Die Lehrerinnengehälter wurden von 1200 auf 1350 Mk. am Anfang erhöht, bleiben aber am Ende auf 2400 Mk. stehen. Ebenso sind die Handarbeitslehrerinnen am Anfang um 100 Mk. aufgebessert worden. — Die Einkommensteuer soll nach dem Etatsvoranschlage 500 000 Mk. erbringen. Es werden, wie bisher, 3¼ Prozent Kommunalumlagen erhoben.

W. **Themar**, 3. Jan. (Tödlich verunglückt.) Beim Abbruch eines Ziegeleigebäudes zerriß am Donnerstag beim Umlegen eines Blechschornsteines das Seil und der Schornstein durchschlug das Dach eines Nebengebäudes, in dem der Zimmermann Wehner aus Bienerstedt beschäftigt war. Wehner erlitt einen Schädel- und Genickbruch und war auf der Stelle tot.

— **Altenburg**, 3. Jan. (Schwerer Unfall.) Vor der Stadt ereignete sich am 30. Dezember ein gräßliches Unglück, indem der die Schmöllnsche Chaussee hinausfahrende und aus Schmölln gebürtige Kohlenhändler Enke auf der Straße ausrutschte und unter seinen Kohlenwagen geriet. Die über ihn hinweggehenden Räder zertrümmerten ihm Oberschenkel und Becken, und dabei wurden ihm auch andere innere Teile zerrissen, so daß der Verstümmelte ins Landeskrankenhaus gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen bald erlag.

W. **Salzungen**, 3. Jan. (Veruntreuungen eines kaufmännischen Direktors.) Die „Thüringer Zeitung" meldet: Der kaufmännische Direktor der Eisengießerei und Maschinenfabrik Jung u. Dittmar, Heinrich Supperg, ist von seinem Weihnachtsurlaub nicht zurückgekehrt. Bei einer Revision der Bücher haben sich Veruntreuungen ergeben, die Jahre lang zurückliegen und alljährlich rund 1500 Mk. betragen haben. Der Bruder des Defraudanten in Düsseldorf hat sich bereit erklärt, für die Unterschlagungen aufzukommen, und wird zu diesem Zweck demnächst hier erwartet.

— **Koburg**, 3. Jan. (Neuer Minister in Sachsen-Koburg-Gotha. — Die Stiftung des Königs der Belgier.) Zum Nachfolger des aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen Staatsrates Hierling ist der seither im gothaischen Ministerium beschäftigte Geh. Regierungsrat Wilharm zum Mitglied des Gesamtministeriums und Chef des Departements für Finanzen und Post ausersehen. — Bei der Stiftung des Königs der Belgier handelt es sich im wesentlichen um eine große Stiftung für das Königl. Haus Belgien. Den Grundstock bildet das Rittergut Niederfuellbach bei Koburg, sowie größere Grundstücke im Königreich Bayern und im Herzogtum Koburg. Die Stiftung für die Stadt Koburg von jährlich 30 000 Mark hat der König in treuer Anhänglichkeit für sein Stammland errichtet.

— **Aue**, 3. Jan. (Das Krankenhaus niedergebrannt.) Vorgestern abend brannte das hiesige städtische Krankenhaus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Zum Glück waren zufällig am Neujahrstage keine Kranken in dem Hause, so daß großes Unglück verhütet wurde. Das Haus war nur von dem Verwalter Löffler und dessen Familie bewohnt. Das Feuer soll aus Fahrlässigkeit entstanden sein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der a. o. Professor und Kustos am botanischen Garten der Bonner Universität Dr. phil. Georg Karsten einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des botanischen Instituts an der Universität Halle a. S. erhalten und zwar als Nachfolger des im Juni 1908 verstorbenen Professors Dr. Fritz Noll. Dr. Karsten begann seine akademische Laufbahn im Herbst 1895 als Privatdozent in Kiel, wo ihm gleichzeitig eine Assistentenstelle unter Prof. J. Reinke am botanischen Garten und Institut übertragen wurde. Am 2. Juni 1898 erhielt er das Prädikat Professor und folgte Ostern 1899 einem Rufe als a. o. Professor für Botanik und Pharmazie nach Bonn als Nachfolger von Prof. Wilhelm Schimper, der nach Basel übersiedelte.

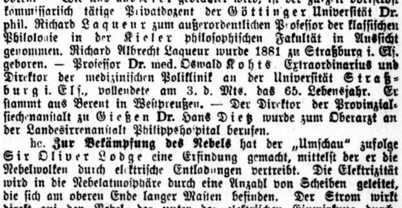
*

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Titel und Rang eines Geheimen Rates wurde den ordentlichen Professoren an der Universität München Obermedizinalräten Dr. med. Otto Ritter von Bollinger und Dr. med. Josef Ritter von Bauer verliehen. von Bollinger bekleidet zurzeit das Rektorsamt der Münchener Universität. Er steht im 60. Lebensjahre und stammt aus Altenkirchen in der Rheinpfalz. Professor von Bauer ist 1847 zu Erlhammer in der Oberpfalz geboren. — Wie uns aus Kiel gedrahtet wird, ist der zurzeit dortselbst kommissarisch tätige Privatdozent der Göttinger Universität Dr. phil. Richard Laqueur zum außerordentlichen Professor der klassischen Philologie in der Kieler philosophischen Fakultät in Aussicht genommen. Richard Albrecht Laqueur wurde 1881 zu Straßburg i. Els. geboren. — Professor Dr. med. Oswald Kohts Extraordinarius und Direktor der medizinischen Poliklinik an der Universität Straßburg i. Els., vollendete am 3. d. Mts. das 65. Lebensjahr. Er stammt aus Berent in Westpreußen. — Der Direktor der Provinzialsiechenanstalt zu Gießen Dr. Hans Dietz wurde zum Oberarzt an der Landesirrenanstalt Philippshospital berufen.

hc. **Zur Bekämpfung des Nebels** hat der „Umschau" zufolge Sir Oliver Lodge eine Erfindung gemacht, mittelst der er die Nebelwolken durch elektrische Entladungen vertreibt. Die Elektrizität wird in die Nebelatmosphäre durch eine Anzahl von Scheiben geleitet, die sich am oberen Ende langer Masten befinden. Der Strom wirkt direkt auf den Nebel, der unter der elektrischen Einwirkung durcheinandergewirbelt wird und schließlich zur Erde niedersinkt. Bei einem Experiment im Freien in Liverpool erreichte man nun mit einem dieser Masten eine Klärung der Atmosphäre in einem Umkreise von über 20 m Durchmesser. Für den Eisenbahnverkehr sollen die außerordentlichen Vorteile dieser Art Nebelbekämpfung schon jetzt erwiesen sein.

— **Innsbruck**, 3. Januar. Heute nacht starb in der hiesigen Klinik nach kurzem Leiden Hofrat Dr. jur. et phil. Ludwig Schiffner, Professor des römischen und österreichischen Zivilrechtes an der Innsbrucker Universität, im 63. Lebensjahre.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0009

S.E. In **Petersburg** starb am 27. Dezember **Louis Homilius**, einer der populärsten und hervorragendsten Künstler Rußlands. Homilius, der im Mai 1845 in Petersburg geboren wurde, war ein Schüler Anton Rubinsteins und des berühmten Violincellisten Dawidow.

— **Berlin**, 3. Jan. Die Neubearbeitung von Kalisch's Posse „Einer von unsere Leut", die am Silvesterabend im Berliner Theater mit stürmischem Beifall aufgeführt wurde und der sich am Neujahrstage in noch verstärkterem Maße wiederholte, ist durch den Theaterverlag Eduard Bloch in Berlin zu erwerben. Der Bearbeiter des Textes und der Verfasser der witzigen pointenreichen Couplets ist Rudolf Bernauer, der Mitdirektor des Berliner Theaters, während die neue Musik von Bogumil Zepler herrührt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Gerichtskanzleigehilfen August **Kortum** zu Neuhaldensleben und dem Vergolder August **Kampe** zu Althaldensleben im Kreise Neuhaldensleben das Allgemeine Ehrenzeichen; den Regierungs- und Medizinalräten **Dr. Deneke** in Magdeburg und **Dr. Wodtke** in Merseburg der Charakter als Geheimer Medizinalrat; dem Eisenbahndirektor August **Meyer** in Magdeburg bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Baurat; dem Eisenbahnsekretär **Karwath** in Gera, bisher in Posen, dem Eisenbahnobergütervorsteher **Messien** in Bernburg bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat; dem Amtsgerichtssekretär Karl **Otto** in Magdeburg der Charakter als Rechnungsrat. — Zu Handelsrichtern sind wiederernannt: der Bankier Hermann **Dieckmann** und der Zigarrenfabrikant Eugen **Kaempfert** in Halberstadt bei dem Amtsgericht daselbst. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Gerichtsassessor **Dr. Steffens** bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Stendal. — Der Oberförster **Hasken** in Gammertingen ist nach Benneckenstein versetzt worden. — Im Jahre 1908 haben nach abgelegter Prüfung nachbenannte Aerzte das Befähigungszeugnis zur Verwaltung einer Kreisarztstelle erhalten: **Dr. Karl Sommerlad** in Mühlhausen i. Th. und **Dr. Otto Ulrich** in Erfurt.

Sport und Jagd.

— **Das Automobil-Rennen** um den großen Preis des französischen Automobil-Klubs ist wegen zu geringer Nennungen nicht zustande gekommen, da die großen Automobilwerke sich wegen der enormen Kosten und infolge der ungünstigen Geschäftslage der Beteiligung an dem Rennen enthalten.

= **Parey a. E.**, 3. Januar. (Jagdergebnisse.) Auf der Pareyer Gemeindejagd — Jagdpächter: Ziegeleibesitzer Fr. Schwarzlose — wurden 139 Hasen und ein Reh geschossen, bei der Treibjagd des Ziegeleibesitzers G. Finck 73 Hasen und ein Fasan. Auf der hiesigen Rittergutsjagd wurden 180 Hasen und 1 Reh zur Strecke gebracht.

ch. **Globig** (Kr. Wittenberg), 3. Januar. (Treibjagd.) Die auf der hiesigen Flur veranstaltete Treibjagd ergab eine Strecke von 280 Hasen.

ch. **Dabrun** (Kr. Wittenberg), 3. Januar. (Hasenjagd.) Bei der auf der hiesigen Flur veranstalteten Treibjagd wurden 170 Hasen zur Strecke gebracht.

+ **Zeuchfeld** bei Freyburg a. U., 3. Januar. (Jagd.) Bei der hiesigen Jagd wurden 1 Reh, 30 Hasen und 16 Kaninchen geschossen.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Ueber den Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen

geht uns folgende Zuschrift zu:

Ich traute meinen Augen kaum, als ich unlängst las, der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen wolle am 4. Januar seine Generalversammlung abhalten.

Also er lebt wirklich noch? — In der Oeffentlichkeit war davon leider im letzten Jahre kaum etwas zu spüren. Das einmal öffentlich festzustellen vor Abhaltung der Versammlung, die die Vorstandswahl vorzunehmen hat, erscheint mir eine Aufgabe, der Mühe wert. Mit welchem Pomp wurde s. Z. die neue Organisation der kommunalen Bezirksvereine angekündigt, eben der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen! — Was hat man alles von ihm erwartet? — Er sollte die Niederlage bei den Stadtverordnetenwahlen wieder wettmachen, er sollte ein lebensvolles Organ sein, das engste Fühlung mit allen wichtigen kommunalen Vorgängen zu nehmen bestimmt war. Die Geschäftsleute, die ja in erster Linie in den kommunalen Bezirksvereinen ihre Vertretung haben, sollten durch den Allgemeinen Bürgerverein Einfluß ausüben auf unsere kommunale Entwickelung und in letzter Linie auf die Zusammensetzung unseres Stadtparlaments. Jedesmal, wenn eine neue große Frage in unserm kommunalen Leben auftauchte, dann sollte der Allgemeine Bürgerverein die kommunalen Vereine und ihre Mitglieder zusammenrufen und durch sachkundige Männer, die ja ebensowenig wie die erforderlichen Mittel fehlen, Aufklärung geben.

Und mit welchen Hoffnungen wurde der neue Vorstand begrüßt! Was hat man alles von dem jugendfrischen Vorsitzenden erwartet? Heute stehen wir am Jahresabschluß und dürfen die Summa ziehen: Der neue Vorstand und der neue Vorsitzende, sie haben auch nichts, rein garnichts gehalten. In der gegenwärtigen Saison ist der Verein zur Erörterung kommunal-politischer Probleme überhaupt noch nicht ein einziges Mal an die Oeffentlichkeit getreten. Selbst so fundamental wichtige Fragen wie die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist für ihn kein Anlaß gewesen, aus seinem Dornröschenschlaf zu erwachen.

Wenn der Verein keinen Vorsitzenden hätte, könnte die Untätigkeit nicht ärger sein als gegenwärtig.

Und doch bietet sich immer und immer wieder dem Allgemeinen Bürgerverein ein treffliches Beispiel, wie er zu einer lebensvollen Organisation gemacht werden kann. Der Hallesche Bürgerverein könnte ihm ein lehrreiches Muster sein, aber der Vorstand hat dafür kein Auge; er sieht bloß, wie es mit dem Allgemeinen Bürgerverein immer mehr bergab geht, wie sein Name für die Oeffentlichkeit allmählich erlischt, und in den komunalen Vereinen hört man denn ab und zu ein Klagelied darüber, daß die Tageszeitungen für den Halleschen Bürgerverein so oft ausführliche Artikel veröffentlichen.

Ja, wie machts denn der Hallesche Bürgerverein? Er läßt sich keine große Frage entgehen, zu der er nicht selbständig Fühlung nimmt; er bringt selbst allerlei Anregung, — und was die Hauptsache ist —, er hat sich einen Stab von schriftgewandten Männern gegeben, die dafür sorgen, daß durch geeignete Artikel stets die Oeffentlichkeit in ausgiebigster Weise über die Anschauungen orientiert wird. Der Erfolg liegt zutage in verschiedenster Beziehung. Man denke an die letzten Stadtverordneten-Ersatzwahlen, wo der Allgemeine Bürgerverein mit seiner schlaffen Organisation und wenig rührigen Leitung nur 1000 Stimmen, der Hallesche Bürgerverein aber 3000 bekam.

Es ist sonnenklar, daß bei der nächsten Stadtverordnetenwahl unbedingt alle vakanten Mandate der dritten Abteilung dem Halleschen Bürgerverein zufallen; und zwar gehen sie den komunalen Vereinen verloren, die in absehbarer Zeit, da die zweite Klasse vom Haus- und Grundbesitzerverein besetzt wird, und die erste Klasse sich nicht hineinreden läßt, überhaupt im Stadtparlament keine Vertretung mehr haben werden. Dem vorzubeugen, ist der Allgemeine Bürgerverein, wenn er weiter in dieser lässigen Weise geführt wird, wenn er nicht einen ernststrebenden tatkräftigen Vorsitzenden erhält, nicht imstande.

Darum mag die heutige Generalversammlung mit dem gewohnten Schlendrian, mit der traditionellen Schlafmützigkeit brechen und sich die Männer genau ansehen, die sie zu ihren wichtigen Aemtern beruft!

K. Wr. —t.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Arbeitslosenzählung.

Das Gewerkschaftskartell veranstaltet am **Sonntag, den 10. Januar 1909**, vormittags von 9—1 Uhr eine **Zählung der Arbeitslosen in der Stadt Halle a. S.** Die Stadtgemeinde unterstützt diese Zählung durch einen Zuschuß von 300 Mk. und durch Bearbeitung des Erhebungsmaterials seitens des Statistischen Amtes. Die Kontrolle der Zählung übt ebenfalls das Statistische Amt aus. Wir richten an die Hausbesitzer und die Einwohner Halles die Bitte, die ehrenamtlich wirkenden Zähler in ihrer Tätigkeit nicht behindern zu wollen, sondern durch bereitwillige Auskunft auf die Fragen betr. Arbeitslose im Hause oder in der Wohnung die Zählung fördern zu helfen. Die Zähler tragen eine Legitimationskarte bei sich.

Halle a. S., den 19. Dezbr. 1908. **Der Magistrat.** gez. Rive.

Bürger-Mädchenschule
(Mittelschule)
in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse zum Ostertermine 1909 nimmt der Unterzeichnete vom **6. bis zum 31. Januar** an den Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr mittags entgegen. Es wird gebeten bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den **Tauf- und den Impfschein derselben vorzulegen.** [76

J. Trebst, Schulinspektor.

Alle Inserate,
welche die
Landwirtschaft
in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen betreffen, als:

Saatgutanzeigen,
Viehverkäufe,
Gutsverkäufe,
Gutsverpachtungen,
Inventar-Auktionen,
Landwirtschaftliche Maschinen und **Geräte,**
offene Stellen
und
Stellengesuche

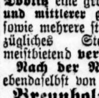
inseriert man mit bestem Erfolge in der alten angesehenen und weit verbreiteten

Halleschen Zeitung
Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87
(Eingang Gr. Braubausstrasse 30).

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung des Flurbezirks Leißling-Rödgen, ca. 2800 Mrg. mit Wald groß, soll **Mittwoch, den 20. Jan. 1909**, nachm. 3 Uhr im Bauchschen Gasthause hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen liegen vom 2. bis 16. Januar 1909 bei dem Gemeindevorsteher öffentlich aus und werden im Termin nochmals bekannt gemacht.
Leißling, d 31. Dezember 1908.
Der Jagdvorsteher. (072

Vermietung.
Die in der westlichen Grenzmauer am Vorplatz des Bahnhofes Halle erbauten zwei Läden sollen vom 1. Februar 1909 ab vermietet werden. Die Bedingungen, unter denen die Vermietung erfolgt, liegen hier und bei der Bahnmeisterei 6 Halle zur Einsicht aus, werden auch, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 20 Pfg. das Stück abgegeben. Die Vermietung der Läden erfolgt nur an solche Geschäftsinhaber, die dem Bahnhofswirt in keiner Weise Konkurrenz bereiten; der Verkauf von Bier, Wein, Spirituosen, Obst, Zigarren, Zucker- und Bäckerwaren sowie Büchern und Zeitschriften ist demnach ausgeschlossen.
Die Preisangebote sind bis zum 10. Januar 1909 hierher abzugeben.
Halle a. S., den 15. Dezember 1908.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2. [108

Nutzholz-Auktion.
Freitag, d. 8. Januar, von 10 Uhr vorm. an soll im Holze b. **Döblitz** eine große Anzahl **starker und mittlerer gesunder Rüstern**, sowie mehrere starke Eschen, vorzügliches Stellmachernutzholz, meistbietend **verkauft** werden.
Nach der Nutzholz-Auktion ebendaselbst von 1 Uhr an
Brennholz-Auktion.
Die Auktion ist bedeutend größer als im Vorjahr. [28
Rittgt. Haus Müheln b. Wettin a. S.
Anton.



Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Ob feuchter Kalk od. andere Kunstdünger, streut $3\frac{1}{2}$ bis 4 Meter breit. Auf Vereinbarung auch zur Probe. [150
Michael Kilies, Luckenwalde.

Ca. 50 Stück Eisenrohre,
3,25 m lang, 9 cm stark, 1400 kg schwer, hat abzugeben [117
A. Samuel, Halle a. S., Alter Markt 7. — Tel. 2959.

Junge schwere hochtragende und frischmilchende
Kühe mit Kälbern
verkauft preiswert
G. Stange, Cönnern.

Herrschaftliches
Villengrundstück
mit Garten (im Norden) bei hoher Anzahlung **zu kaufen gesucht**, evtl. auch **geeignete Baustelle.** Offerten unter **B. K. 3244** an **Rudolf Mosse**, hier. [220

Nächsten Donnerstag, d. 7. Januar und folgende Tage stelle ich einen ersten diesjährigen Transport der besten belgischen 4- u. 5jährigen
Arbeitspferde
in Delitzsch im Gasthof zum Preuß. Hof (Tel. Nr. 5) unter bekannter Reellität zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. [124
Robert Albrecht, Pferdehändler, Creuma. [124

Mein **erster diesjähriger** Transport **prima belgischer**
Arbeitspferde
trifft **Mittwoch, den 6. d. Mts.** bei mir ein. Die **dänischen, holsteiner** und **oldenburger Pferde** treffen gegen Mitte d. Mts. ein. [228
Halle a. S., Dorotheenstr. 7. Tel. 1195. **Chr. Körber.**

Ein Transport
Bullen u. Fersen, zur **Zucht** und **Mast** geeignet, steht zum **Verkauf.** [227
Berth. Cotte, Viehhandlung, Delitzscherstr. 6.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben
stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.
Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.
Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. — Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S. [12

Allwöchentlich Mittwochs steht bei mir ein Transport **frischmilchender**
Kühe und Kälber
preiswert zum Verkauf. [207
H. Boyde, Milchviehhandlung, Brehna.
Fernsprecher Nr. 42 Amt Roitzsch.

Maisfutter „Homco"
die einzige stets in gleicher Qualität abgelieferte Marke, garantiert total rein, ohne Beimischung von Maiskolbenmehl.
Jeder Sack rot Homco gezeichnet.

Drei überzählige [103
Arbeitspferde
stehen preiswert **zum Verkauf.**
Domäne Retzau bei Raguhn.

Besten
Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen**, **gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [066
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Gerstenspreu
und andere Spreusorten, Unkrautsamen 2c., **jedes Quantum** zu kaufen gesucht. Off. erb. u. **Z. l. 692** a. d. Exp. d. Ztg.

Wegen Vergrößerung unserer Kesselanlage **verkaufen** wir sofort einen [120
Zweiflammrohrkessel
mit 60 qm Heizfläche und 6 Atm. Ueberdruck billigst.
Elektrizitätswerk Coswig i. A., Gesellsch. mit beschr. Haftung.

Suche gut erhaltenen **Einspänner-Kutschwagen**, eventl. mit Geschirr, **zu kaufen.** Offerten unter **Z. m. 695** an die Exped. d. Ztg. [154

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. Harzige Knuppen (Aeste) für größere Feuerung zum selben Preise. **Nur gutes Kiefernholz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901051-13/fragment/page=0010